

N°2 - 2019

The logo features a stylized green 'V' shape on the left, composed of several overlapping geometric forms. To its right, the word 'VerdeFeralpi' is written in a bold, green, sans-serif font. Below the main title, the tagline 'GESCHICHTEN SCHREIBEN, WERTE TEILEN' is written in a smaller, green, all-caps sans-serif font.

VerdeFeralpi

GESCHICHTEN SCHREIBEN, WERTE TEILEN

A 3D architectural rendering of a skyscraper, shown in a perspective view. The building is composed of a grid of lines, with the upper portion colored in shades of blue and the lower portion in shades of green. The building is reflected in a horizontal line, creating a symmetrical effect. The background is a light, textured surface with a grid pattern.

***DIE ZUKUNFT
BEGINNT HIER***

Inhaltsverzeichnis



- 004** Made in Steel 2019: Ein Erfolg für das ganze Team
- 005** Die neue Monographie der Gruppe
Unser Stahl, in bestem Kleid
- 006** Verantwortung, Transparenz und Einbindung der Mitarbeiter
- 007** Kreislaufwirtschaft: Feralpi Siderurgica unter den besten von Confindustria
Landkarte der Nachhaltigkeit: Feralpi offiziell nachhaltiges Unternehmen
- 008** Feralpi Profilati Nave: Wachstum und Kommunikation
- 009** Ein Stück „Feralpi“ bei MPL
Neue Kalibriervorrichtung für Caleotto
- 010** It's all in! Vertriebsmeeting von Nuova Defim Orsogrill mit Maurizia Cacciatori
Das Ist Nuova Defim Orsogrill: gewinn- und lösungsorientiert mit Blick auf das Team
- 011** Führend in Sachen Innovation: Die Bemühungen von Feralpi im Bereich Industrie 4.0 wurden beim SAP Executive Summit in Cernobbio lobend erwähnt.

- 012** Null Fehler? Das ist, auch bei Feralpi, eine Frage künstlicher Intelligenz
Maschinelles Lernen und die Anwendung neuronaler Netze bei der Steuerung des EAF-Prozesses
- 013** Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe: Der Nutzen der Industrie 4.0 im Rahmen der Kreislaufwirtschaft
- 014** Feralpi schaltet Turbo zu:
Mit dem neuen Kalibrator sind Geschwindigkeiten von über 400 km/h möglich
Stranggussanlage in kontinuierlichem Wandel
- 015** WireAccuracy 4.0
- 016** Umfrage um Betriebsklima 2019. Feralpis Mitarbeiterbefragung 2019: Was hat sich in den letzten 15 Jahren geändert?
- 020** Focus: Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2019
- 024** Wie sich die Stahlindustrie verändert hat...Zwischen Vergangenheit und Erneuerung: Mehr als 400 Schüler nahmen in Lonato an der Veranstaltung LeXGiornate teil.
- 025** Kreativität im Diens der Sicherheit: Ausstellung der Plakate von AIFOS in der Betriebsstätte Lonato
- 026** e-Farmer: Die Jugend gestaltet die Zukunft von Feralpi Teamwork Für e-Farmer und schüler
- 027** Duale Berufsausbildung: Ein neues Programm im Zeichen des BAQ
- 028** "Du bist der Einzige, der was aus deinem Leben machen kann" Unter diesem Motto fand am 9. Februar 2019 der 4. Großenhainer Ausbildungstag statt.
Ein neuer Meister der Arbeit bei Feralpi Siderurgica Mauro Soncina wurde im Mai mit dem Verdienststern ausgezeichnet

s.26



s.32



s.35

- 029** Denkfabrik Sachsen
Google G Suite: Zeit für neue Wege
- 030** Preisverleihung Industria Felix: Die Feralpi Holding ist das "beste große Unternehmen" in Brescia
Stahlharte Unterstützung für die Verkehrswacht
- 031** Carabinieri laden Bürger von Nave zu Gesprächen zum Thema Rechtsbewusstsein ein
Aufklärung und Prävention
- 032** Über Lernen, Träume und Leidenschaft Giuseppe Pasini in der Smart Future Academy
CEOs Call to Action: Die Feralpi-gruppe geht mit gutem Beispiel voran
- 033** Das Familienunternehmen verändert sich, um zu wachsen
Tag der offenen Tür bei Feralpi
- 034** Die Bachforelle: Wir arbeiten an der Rettung dieser Art
Fußballturnier mit den Stahlwerken der Region und der Lebenshilfe Riesa
- 035** Mit "Gemeinsam-Fit" einen tollen Tag erlebt
Ein ganzes Wochenende im Zeichen des internationalen Sports

- 036** Der Stier senkt wieder die Hörner: Die dritte Auflage des Pasini-Pokals geht an die Granatroten
- 037** Werte und Erfolge Acciaierie di Calvisano feiert den Erfolg der Gelbschwarzen von Rugby Calvisano
- 038** G.C. Feralpi Montecclarese: Start in die neue Saison
Vorstellung des Teams und Ziele für das Sportjahr 2019
- 039** Von Feralpi zum Giro d'Italia!

Jahr XIII Nummer 2
Juni 2019

Leitung, Redaktion und Organisation

Feralpi Siderurgica S.p.A

Via C.N. Pasini, 11 - 25017 Lonato (BS) - Tel. 0309996.1 - Fax 0309996348

Genehmigung des Gerichts Brescia Nr. 35/2006

Verantwortliche Leitung:

Elisabetta Marconi

Koordination:

Ercole Tolettini

Mitwirkende:

Lorenzo Angelini, Paolo Balbi, Francesco Besacchi, Riccardo Bottoni, Carolina Busseni, Giuseppe Caruso, Daniele Conforti, Ester Cottone, Cosmo Di Cecca, Valentina Fedrigo, Eric Filippini, Gianpaolo Foglio, Maurizio Fusato, Tiziano Gatti, Kai Holzmüller, Isabella Manfredi, Alessandro Milan, Matteo Oxilia, Billur Öztekin, Katrin Paape, Rita Paesan, Carlo Pasini, Maik Paul, Giulia Pedersoli, Ronny Pötzsch-Sucher, Nicholas Rigoli, Francesca Rubes, Hervé Sacchi, Marcella Semenza, Stefano Salvagno, Marco Taesi, Mattia Tellaroli, Ercole Tolettini, Laura Tolettini, Ganna Tsymokh, Cristina Wargin.

Graphische Umsetzung, Layout und Druck:

e.20 srl - Bergamo - www.e-venti.com

Druck:

Color art - Rodegno Saiano (BS)

Made in Steel 2019

Ein Erfolg für das ganze Team

Ein Beitrag der Abteilung für Unternehmenskommunikation

Steel Human – der Mensch steht im Mittelpunkt. Die Aufwertung des menschlichen Aspektes in der Welt des Stahls war eines der Schlüsselthemen der achten Ausgabe der Messe „Made in Steel“, die vom 14. bis 16. Mai auf dem Mailänder Messegelände (Rho) stattfand. Wie immer war Feralpi mit einem eigenen Stand und eigenen Mitarbeitern vertreten, die – obwohl sie aus verschiedenen Orten und Bereichen kamen – am Ende der dreitägigen Veranstaltung in freundschaftlichen Verhältnis zueinander standen.

Der Stand von Feralpi, der nach dem Konzept der industriellen Ästhetik gestaltet war, zeichnete sich durch einen innovativen und gleichzeitig nüchternen Stil aus. Die Lichtgestaltung beruhte auf dem Prinzip der Kontinuität und wies auch charakteristische Elemente und Details auf, die auf das 50-jährige Jubiläum der Gruppe im letzten September anspielten. Farben und strukturelle Harmonien, Bilder und Technologie: Auf dieser Stahlmesse wurde aus Sicht von Feralpi von allem, was den Stahl ausmacht, etwas geboten. Doch kommen wir nun zu den Einzelheiten...



Die neue Monographie der Gruppe

Gemeinsame Werte

Die Messe „Made in Steel“ bot ferner Gelegenheit zur Präsentation der neuen Monographie der Gruppe.

Auf 108 Seiten in vier Sprachen (Italienisch, Deutsch, Englisch und Französisch) findet man die gemeinsamen Werte der Unternehmen der Feralpi-Gruppe wieder. Das Buch ist ein physisch erlebbares Produkt, das diese Werte als verbindendes Element der gesamten Gruppe präsentiert und zeigt, was Feralpi sein möchte: Eine Gruppe, die mit effizienten und innovativen Prozessen einer nachhaltigen Zukunft ins Auge blickt, indem sie dem Weg des digitalen Wandels folgt, aber immer den Menschen als Motor der Veränderung in den Mittelpunkt von allem stellt.

Blättert man durch die Seiten, findet man Informationen und Zahlen zu allen einzelnen Bestandteilen der Gruppe und der Produkte, die in den unterschiedlichen Betrieben gefertigt werden. Obgleich die Monographie insbesondere ein wichtiges wirtschaftliches Instrument darstellt, hat sie auch einen Wert für sich: Schließlich wurden während der Erstellung des Buches Kollegen aus allen Bereichen einbezogen: Eine Zusammenarbeit von großem Wert.

Die internen Beiträge werden von eindrucksvollen Aufnahmen untermalt, die Moreno Maggi am Tag vor dem 50-jährigen Jubiläum Feralpis gemacht hat. Und auf dem Cover? Ein Titel, der alles sagt: „Die Zukunft beginnt hier“. Ein Hinweis darauf, dass man sich schon jetzt auf die Zukunft einstellen muss. Oder um es mit einer englischen Redewendung zu sagen... The best is yet to come. Was „Made in Steel“ betrifft, so wird die nächste Auflage 2021 stattfinden. Wir werden wie immer dabei sein.

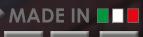
Unser Stahl, in bestem Kleid

Unser Stand lockte die Besucher in eine Welt zwischen Gegenwart und Zukunft, in der Feralpi-Gruppe in jedem einzelnen Elemente zum Ausdruck kam. Konkret fanden sich sowohl vertikale Elemente, die den Markt symbolisierten, als auch die horizontale Elemente, die die Beziehung zu den Stakeholdern hervorhoben, in den einzelnen Strukturen des Messestandes wieder. Eine LED-Leinwand als zentrales Element des Standes stützte sich auf zwei Achsen und verband so Interaktivität mit Information, um den Besuchern die Vision eines Unternehmens ganz im Zeichen der Industrie 4.0 zu bieten.

Ziel der Gestaltung war es, den Messestand quasi zu einem weiteren Standort der Gruppe werden zu lassen. Eindeutig waren auch die Elemente, die auf den Showroom anspielten, der am 15. September in Lonato del Garda eröffnet wurde: von den Matten, die auf einer Seite des Standes als Begrenzungslinie verwendet wurden, bis zum Licht, das die Konzepte Innovation und Technologie verkörperte, die eng mit dem Wunsch nach Wachstum innerhalb der Feralpi-Gruppe verbunden sind. Diese kamen auch in den Skulpturen zum Ausdruck, die von Studenten der Akademie der schönen Künste Brera angefertigt wurden, die sich direkt neben den technischen Büros in Lonato befindet.

Insgesamt bot die „Made in Steel“ Gelegenheit, die Grundwerte der Gruppe noch einmal zu bekräftigen: „Produzieren und wachsen mit Rücksicht auf Mensch und Umwelt“ ist das Leitmotiv, das vor mehr als 50 Jahren vom Unternehmensgründer Carlo Nicola Pasini geprägt wurde, und so der Mission eine Richtung gab. Der gleiche Satz stand auch auf dem Rand eines Gefäßes, in das Pflanzen und Green Stone (ein Nebenprodukt aus dem Stahl, den Feralpi vollständig wiederverwertet und für andere Komponenten wie Untergründe und zementhaltige Gemische verwendet) gegeben wurden: Diese Kombination von Elementen verdeutlicht, was schon immer das Ziel von Feralpi war, nämlich, dafür zu sorgen, dass die eigene Produktion die Umwelt so wenig wie möglich belastet.

Aber dies ist längst nicht alles. An der äußeren Struktur waren Bilder von Arbeiten aus Stahl befestigt. Diese haben in den letzten Monaten ihren Platz im Showroom in Lonato del Garda gefunden, der sich im südlichen Teil der Betriebsanlage befindet: Die Strukturen machen mit ihren Formen und Farben deutlich, dass Stahl nicht nur vielseitig, sondern auch unter ästhetischen Gesichtspunkten faszinierend ist.

MADE IN 
STEEL

MEHER ALS

16.000

BESUCHER **+12%**

 **FERALPI
GROUP**



Verantwortung,

Transparenz und Einbindung der Mitarbeiter



Ein Beitrag von Ercole Toletti

Verantwortung, Transparenz und Einbindung sind drei Schlüsselfaktoren, die deutlich machen, was Feralpi Siderurgica tatsächlich im Umweltschutz leistet.



Verantwortung

als Grundlage für das tägliche Engagement für die Optimierung der Umwelleistung durch Umsetzung von Programmen und Zielen, die stets über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen.

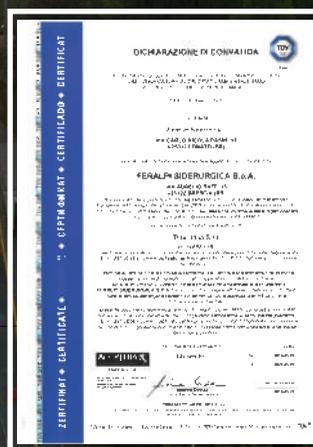
Transparenz

als Grundlage für die zeitnahe und offene Kommunikation der eigenen Ergebnisse im Umweltbereich.

Einbindung

als Grundlage für die Ausbildung eines neuen Umweltbewusstseins und eines sensiblen Umgangs mit der Umwelt.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns bei der neuen Auflage der Umwelterklärung EMAS 2019 für eine Videobotschaft entschieden, die als Instrument zur Verbreitung unserer Umwelleistung dienen soll. Dieses neue Instrument kommuniziert klar, deutlich und transparent das Engagement von Feralpi im Umweltbereich und die daraus resultierenden, tagtäglich quantifizierten und erfassten Ergebnisse. Dies belegen u. a. die Reduzierung der Rauchgasemissionen auf historische Mindestwerte, der zunehmend geringere Wasserverbrauch und die Erreichung einer Wiederverwertungsrate von über 80% im Hinblick auf die zu entsorgenden Rückstände. Diese Ergebnisse wurden einmal mehr im Rahmen der jährlichen Erneuerung der Zertifizierung gemäß **ISO14001/2015** bestätigt, die zeigt, dass Feralpi die Anforderungen nicht nur im Hinblick auf ökologische Gesichtspunkte, sondern auch in Sachen Effizienz und Leistung erfüllt.



Die Erneuerung der EMAS-Validierung belegt das Engagement des gesamten Unternehmens im Umweltschutz und insbesondere in den Bereichen Transparenz und Kommunikation in Umweltfragen. Ich möchte mich bei allen Mitarbeitern der Abteilung für Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit bedanken, die an der Entstehung des Videos mitgewirkt haben. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Ansehen unserer Videobotschaft für die Umwelterklärung.

Kreislaufwirtschaft: Feralpi Siderurgica unter den besten von Confindustria

Preisverleihung für das Engagement in Sachen Nachhaltigkeit in Rom



Ein Beitrag von **Carolina Bussenì**

Am 20. Juni 2018 rief Confindustria einen Wettbewerb ins Leben, um die besten Unternehmen in Bereich der „Kreislaufwirtschaft“ zu ermitteln und entsprechend auszuzeichnen. Ziel des Wettbewerbs war es, die Aufmerksamkeit eines breiten Publikums auf die Bedeutung nachhaltiger Produktionszyklen zu lenken und den „ökonomischen Vorteil“ des Kreislaufmodells zu unterstreichen. Im Rahmen dieser Initiative können auf transparente Weise die Erfahrungen von Unternehmen bewertet werden, die die ökologischen Vorteile und wirtschaftlichen Potenziale des Modells der Kreislaufwirtschaft in die verschiedenen Phasen des Produktionszyklus übernommen haben.

Unter den rund 160 Projekten, die von den teilnehmenden Unternehmen im Zuge des Wettbewerbs präsentiert wurden, wurde Feralpi Siderurgica mit dem Titel „Circular Economy Best Performer“ in der Kategorie „Grandi Imprese Manifatturiere“ (Große Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes) ausgezeichnet. Confindustria wird die Gewinner der unterschiedlichen Kategorien auf der Messe EXCO 2019, der Expo der Internationalen Zusammenarbeit, in einem eigenen Bereich vorstellen. Die Tatsache, dass sich Feralpi Siderurgica dabei nicht nur in praktischer Hinsicht, sondern auch im Hinblick auf die Verdienste mit großen Unternehmen wie ENI, ENEL oder HERA sowie kleinen und mittleren Unternehmen auf Augenhöhe befindet, die sich auf Grundlage ebenso genialer wie einzigartiger Ideen dieser erfolgreichen Entwicklung erschlossen haben, hat uns mit großem Stolz erfüllt.

Am zweiten Messtag fand im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Workshops „Unternehmen und Managementprozesse vor der Herausforderung der Kreislaufwirtschaft“ die Preisverleihung statt. Feralpi Siderurgica hat dabei insbesondere mit zwei der zahlreichen Initiativen, die das Unternehmen in Übereinstimmung mit den Leitlinien der nachhaltigen Entwicklung umsetzt, auf sich aufmerksam gemacht: dem Fernwärmeprojekt und dem Prozess der Verwertung von Stahlwerksschlacken. Über den gesamten Zeitraum der dreitägigen Messe hinweg hatten wir Gelegenheit, Feralpi Siderurgica nicht nur Branchenkennern vorzustellen, sondern auch Personen, denen der Sektor nicht allzu sehr vertraut ist. Diese waren häufig erstaunt darüber, dass ein Stahlunternehmen einen derart hohen Aufwand für den Schutz der Umwelt und unseres Planeten betreibt.



Landkarte der Nachhaltigkeit: Feralpi offiziell nachhaltiges Unternehmen



Ein Beitrag von **Marcella Semenza**

Italiens Unternehmen wurden jüngst auf ihre Nachhaltigkeit hin geprüft und die Ergebnisse in Form einer Landkarte veröffentlicht. Auf dieser Karte, in der alle nachhaltigen Unternehmen Italiens eingezeichnet sind, durfte Feralpi natürlich nicht fehlen. Die Punkte, die uns hierzu qualifizieren, sind zahlreich, z. B. ein unternehmenseigenes Komitee sowie eine eigene Stelle für Nachhaltigkeit, der Ethik-Kodex, ein separater Teil der Unternehmenswebsite, der diesem Thema gewidmet ist, die Nachhaltigkeits-Bilanz, die Umwelt-Zertifizierungen sowie die Policy. Und die Reihe ließe sich sicher noch weiter fortführen ...

Als eines der nachhaltigsten italienischen Unternehmen zu gelten, ist allerdings auch eine große Verantwortung. Es bedeutet, dass man eine Vorbildfunktion einnimmt und Richtpfeiler für ein ethisches und verantwortungsbewusstes Verhalten ist. Es bedeutet, immer bestmöglich zu arbeiten, nach innovativen und nachhaltigen Lösungen zu suchen, als Einheit aufzutreten und stolz darauf zu sein, dass man die Gelegenheit hat, eine der großen Herausforderungen dieses Jahrtausends maßgeblich beeinflussen zu können.

In Zusammenarbeit mit Koinètica (einem Partner, der bei der Entwicklung der sozialen Unternehmensverantwortung unterstützt), haben zweihundertfünfzig Schüler die Ist-Situation unseres Landes untersucht und diese Landkarte erstellt. Die beteiligten Jugendlichen sind Hochschulabsolventen und Jungakademiker, die dem Netzwerk CSRnatives angehören.

Im Rahmen des Prozesses wurden ca. 500 italienische Unternehmen befragt. Für jedes von ihnen wurden objektiv feststellbare Elemente auf der Landkarte

1 Landkarte der Nachhaltigkeit

500 geprüfte Unternehmen

250 einbezogene Schüler

23 untersuchte Elemente für jedes Unternehmen

6 als Grenzwert, um auf der Karte vertreten zu sein



eingetragen, die die Verpflichtung des Unternehmens gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt belegen. Um auf der Landkarte verzeichnet zu werden, müssen die Unternehmen insgesamt sechs der insgesamt 23 Nachhaltigkeitselemente aufweisen. In Abhängigkeit der Anzahl der geprüften Nachhaltigkeitselemente wird das grüne Symbol heller oder dunkler und zeigt damit an, wie engagiert ein Unternehmen ist.

Die beteiligten Unternehmen wurden aus verschiedenen Organisationen und Netzwerken im Bereich Nachhaltigkeit ausgewählt: z. B. den Unternehmen des CSR Manager Netzwerkes, den Gewinnern der wichtigsten Preise für Nachhaltigkeit (z. B. Sodalitas Social Award), den Teilnehmern der Veranstaltung Salone della CSR e dell'Innovazione Sociale (Convent für CSR und soziale Innovation), dem Index B Corporation | Ecolabel und den Unternehmen, die über die EMAS-Zertifizierung verfügen. Um das Projekt weiter bekannt zu machen, war der Beitrag des Verbandes Unioncamere der Region Emilia Romagna wesentlich. Dieser hat in seinem eigenen Netzwerk für das Projekt geworben, was dazu führte, dass die Anzahl der eigenständigen Bewerbungen noch einmal angestiegen ist.

Weitere Informationen finden Sie hier www.mappadellasostenibilita.it

Feralpi Profilati Nave Wachstum und Kommunikation

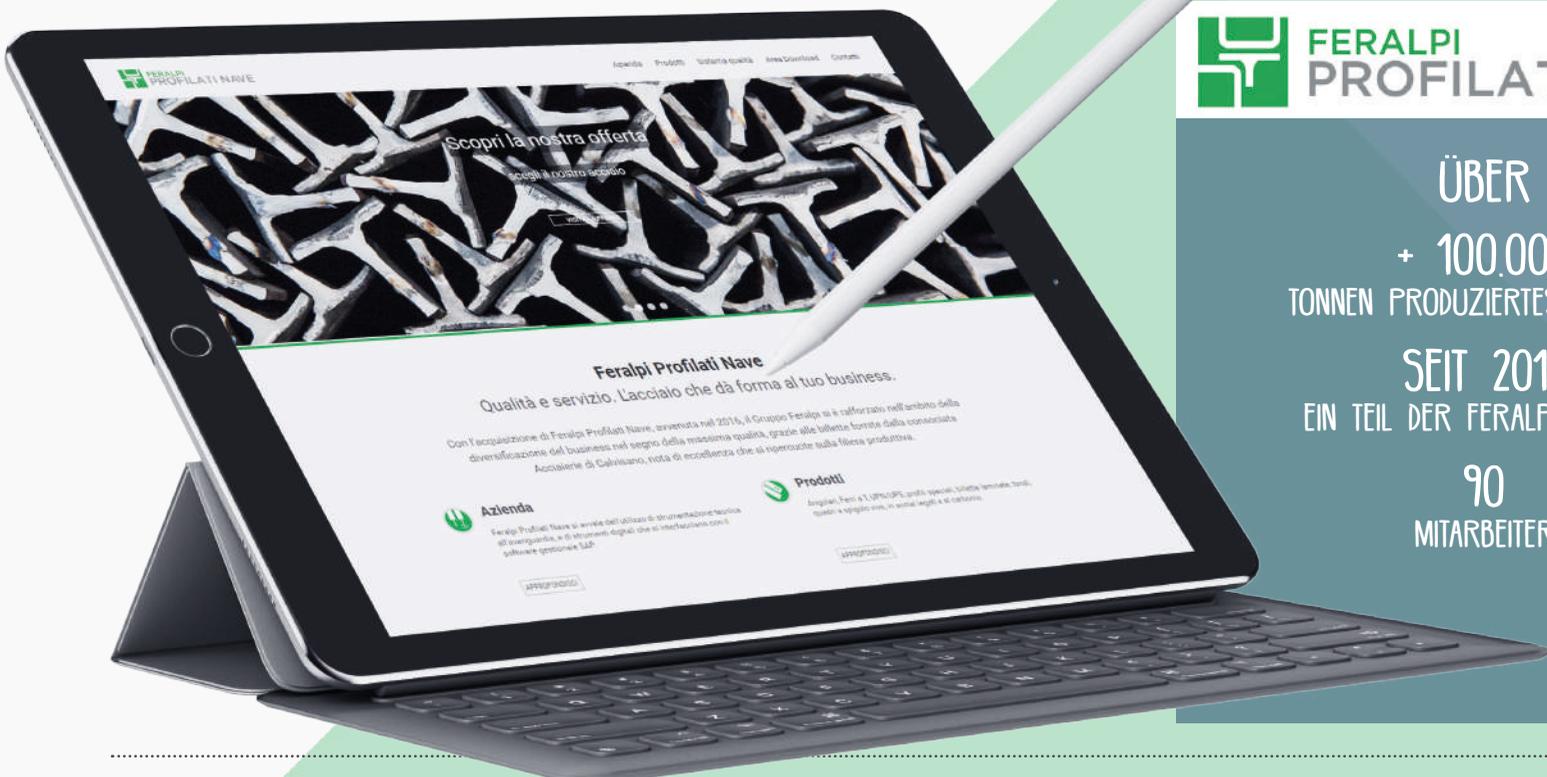
**Feralpi Profilati Nave erhält eine neue Webseite und Broschüre:
Alle Informationen zu Produkten und Dienstleistungen sind damit auch online verfügbar.**



Ein Beitrag von Giulia Pedersoli und Nicholas Rivoli

Seit Mai ist die neue Webseite von Feralpi Profilati Nave online! In Ergänzung der bereits bestehenden Webseite der Feralpi-Gruppe soll das Webportal von Nave als eigenständiger Bereich fungieren, in dem Produkte, Dienstleistungen, Zahlen und Informationen über das Werk zu finden sind. Die neue Webseite trägt nicht nur zu einer verbesserten Unternehmenskommunikation bei, sondern dient Feralpi auch als Informationsplattform im Hinblick auf die Tätigkeit dieses Stahlwerks. Das Unternehmen nimmt in der Region eine einzigartige Stellung ein und hat sich auf die Herstellung von Walzerzeugnissen mit Winkel-, U- und T-Querschnitt spezialisiert sowie auf eine neue Produktpalette von gewalzten Knüppeln und auf legierte und unlegierte Vierkant- und Rundstähle. Feralpi Profilati Nave kann auf eine beeindruckende Vergangenheit zurückblicken und schaut sowohl im nationalen als auch im internationalen Markt optimistisch in die Zukunft. Die im Laufe der Jahre getätigten Investitionen waren nicht nur auf operative Aspekte und Produkte beschränkt, sondern es wurden auch Maßnahmen ergriffen, die den Bereich der externen Kommunikation stärken.

Vor diesem Hintergrund steht die neue Webseite nun in zwei Sprachvarianten (Italienisch und Englisch) zur Verfügung. Neben der neuen offiziellen Webseite hat Feralpi Profilati Nave auch eine neue Unternehmensbroschüre präsentiert (die als PDF-Version auch über das Webportal erhältlich ist), in der detaillierte Informationen über die Produktion zu finden sind: Auf diese Weise kann die Feralpi-Gruppe die eigenen Wertvorstellung nun online und offline vermitteln. Durch diese Investition in professionelle Kommunikationsmittel ergeben sich völlig neue Möglichkeiten und FPN wird als Stahlwerk weiter aufgewertet. Die eingeschlagene Strategie soll auch weiterhin konsequent verfolgt werden, um FPN im Stahlsektor langfristig zu stärken.



**FERALPI
PROFILATI NAVE**

ÜBER
+ 100.000
TONNEN PRODUZIERTES MATERIAL

SEIT 2016
EIN TEIL DER FERALPI-GRUPPE

90
MITARBEITER

MPL

THE BUILDING STEEL

Ein Stück „Feralpi“ bei MPL



Ein Beitrag von Rita Paesan

Im Bereich Konstruktion, Architektur und Design darf die Ästhetik nicht zu kurz kommen ... Denn wer auf dieser Welt wirklich Bleibendes schaffen möchte, muss auch auf diese Dinge Wert legen. Vor diesem Hintergrund hat sich MPL dazu entschieden, nicht nur einen, sondern gleich zwei wichtige Schritte zu tun: So wurde zunächst das Logo des Unternehmens ein wenig umgestaltet und dann die Unternehmensbroschüre von Grund auf erneuert.

Mit Erfolg, denn das neue Logo von MPL, das zu Ehren unseres Eintritts in die Feralpi-Gruppe umgestaltet wurde, mutet jetzt sehr frisch und jugendlich an. In den letzten Jahren haben wir die Vernetzung mit Feralpi mit großem Erfolg vorangetrieben und die gruppenweiten Verfahren im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung erfolgreich integriert. Diese Erfolge sowie die Veranstaltung Made in Steel haben den Anstoß dazu gegeben, dass wir das „F“ aus Feralpi in den Buchstaben „P“ unseres Logos integriert haben. Dieser eher kleine Schritt hat jedoch

eine große Bedeutung, denn der gesamte Markt und die Stakeholder erkennen daran sofort die Gruppenzugehörigkeit und Wertverbundenheit zu Feralpi.

Nach der Veränderung des Logos dauerte auch die Neugestaltung der Broschüre nicht lange.

In Sachen grafischer Gestaltung diente die Imagebroschüre der Feralpi-Gruppe als Orientierungshilfe und auch die Farbe Grün ist natürlich wieder vertreten, die gestalterisch in unterschiedlichen geometrischen Formen ins Blaue überwechselt. Auf diese Weise ist ein Ergebnis entstanden, in dem technische Informationen über Produkte, Sortiment und Verarbeitung übersichtlich und sorgfältig grafisch aufbereitet präsentiert werden.



Neue Kalibriervorrichtung für Caleotto



Die 2015 festgelegten Ziele sind erreicht, jetzt folgen neue Investitionen und es werden neue Mitarbeiter eingestellt

Ein Beitrag der Vertriebsabteilung

Der Erfolg ist gerade erst verbucht, doch die neuen Ziele sind bereits gesteckt. Nach der Messe „Made in Steel“ hat Caleotto eine Bilanz über die letzten drei Jahre gezogen und schmiedet nun bereits neue Pläne: Das Unternehmen aus Lecco hat sein Ziel von 200.000 produzierten Tonnen Walzdraht erreicht und konnte 2018 auch insgesamt als einen Erfolg verbuchen. Für dieses Ergebnis wurden in den letzten drei Jahren Investitionen von rund 20 Millionen Euro getätigt, wovon allein 13 Millionen im vergangenen Jahr in die Anschaffung einer neuen vierstufigen Kalibriervorrichtung sowie für ein neues Trainings- und Handhabungssystem für Stränge des deutschen Unternehmens SMS Meer (Teil der SMS Group) investiert wurden. Dieses wurde dem interessierten Publikum bereits auf der Messe in Mailand bei der Veranstaltung „Wir kalibrieren die Zukunft um. Caleotto und SMS stehen für hochwertigen Stahl“ vorgestellt. In der Produktion von Spezialstahl sind beide Unternehmen einfach unschlagbar und die Zusammenarbeit ermöglicht nicht nur eine verbesserte Qualität der Walzdrahtoberfläche, sondern erweitert auch die Produktpalette von Caleotto: „Seit der Übernahme von Caleotto sind bereits vier Jahre vergangen und die Zahlen unterstreichen, dass dies die richtige Entscheidung war“, betont der Vorsitzende Domenico Campanella. „Es war zwar nicht einfach, aber wir wussten von Anfang an, dass es der richtige Weg sein würde.“ Mitverantwortlich für den Erfolg war auch die Entscheidung, nicht nur in neue Arbeitsmittel zu investieren, sondern auch in das Personal. So wurden sechs neue Ingenieure eingestellt, die am Regionalcampus Lecco der Technischen Hochschule Mailand (Politecnico) ausgebildet wurden.

All diese Schritte waren für die Verbesserung der gesamten Produktion wichtig: „Wir haben hart gearbeitet und werden dies auch in Zukunft tun, um potenzielle Marktentwicklungen bereits im Vorfeld vorwegzunehmen und Marktnischen zu entdecken“, sagte Lorenzo Angelini, Vorstand bei Caleotto. In diesem Zusammenhang sind auch die Funktionsmerkmale und die Anforderungen an die neue Anlage zu sehen.

Das Unternehmen aus Lecco will sich in Zukunft auf das eigene Wachstum konzentrieren. Dabei soll seine Position nicht nur auf dem Heimatmarkt gefestigt, sondern es sollen insbesondere auch in Deutschland neue Marktnischen erschlossen werden.



Mit der neuen Kalibriervorrichtung kann Caleotto das Produktsortiment um einen Walzdraht mit einem Durchmesser zwischen 4,5 mm und 26 mm erweitern.

“It’s all in!”

Vertriebsmeeting von Nuova Defim Orsogrill mit Maurizia Cacciatori



Ein Beitrag von Marco Taesi

Wenn die Welten des Sports und der Unternehmen zusammenfinden und Unternehmen Sportler unterstützen, die Sport professionell auf höchstem internationalen Niveau betreiben, dann kann daraus nur Gutes erwachen ... So war es auch beim jährlichen Meeting des Vertriebsteams von Nuova Defim Orsogrill, an dem mit Maurizia Cacciatori eine der berühmtesten Volleyball-Spielerinnen aller Zeiten teilnahm.

Mit einem solchen „Special Guest“ und einem Unternehmen, das seine Fertigungsexzellenz zu einem festen USP ausbauen möchte, war die Wahl des Veranstaltungsorts natürlich von oberster Bedeutung. So bildete die wundervolle Villa Gallarati Scotti in Vimercate im Mailänder Umland die Kulisse für dieses Meeting, das unter dem Motto „It’s all in“ stand. Insgesamt war es ein intensiver und anregender Tag mit Blick auf die erreichten Ziele und die neuen Herausforderungen für das Jahr 2019. Der Erfolg der Veranstaltung war insbesondere auch das Verdienst der Person, die die Welt des Sports an diesem Tag in das Unternehmen getragen hat: Maurizia Cacciatori.

Mit ihrer direkten und zwanglosen Art ist es ihr gelungen, das gesamte Vertriebsteam von Nuova Defim Orsogrill, das Management sowie einige andere Kollegen der Feralpi-Gruppe schon mit den ersten Worten zu begeistern, als sie mit großer Offenheit von ihren Erfahrungen im Olymp des Welt-Volleyballs und von Erfolgen und Niederlagen erzählte: Von den anfänglichen unzähligen Übungswürfen mit dem Ball gegen die Wand über ihre Weiterfolge, einem Karrierebeginn in sehr jungen Jahren bis hin zu einer nie enden wollenden Leidenschaft für den Sport.

Bei ihren Ausführungen sprangen die „Parallelen“ zu den Herausforderungen, denen sich Unternehmen heute in immer komplexer werdenden Märkten Tag für Tag stellen müssen, geradezu ins Auge. Auf diesen Märkten ist Individualität allein nicht ausreichend, da es speziell auf die Fähigkeit ankommt, für ein gemeinsames Ziel im Team zusammenzuarbeiten. „Und genau das ist der Unterschied - erklärt Maurizia Cacciatori - zwischen einer Gruppe und einem Team.“



Das ist Nuova Defim Orsogrill:

gewinn- und lösungsorientiert mit Blick auf das Team



Ein Beitrag von Carlo Pasini

Nach einem sehr intensiven Jahr während meines Masters in Entrepreneurship und Unternehmensstrategie an der SDA Bocconi School of Management in Mailand habe ich für fünf Monate als Praktikant bei Nuova Defim Orsogrill gearbeitet. Ich durfte dabei die Standorte in Alzate Brianza und Anzano al Parco näher kennenlernen und dabei alle verschiedenen Bereiche von der Produktion bis zum Verkauf erleben. Außerdem konnte ich selbst einen Überwachungs- und Kontrollplan für die neuen Produkte ausarbeiten, was eine große Herausforderung war, der ich mich gern stellte. Zudem war ich für eine neue Kommunikationsstrategie in den sozialen Netzwerken verantwortlich.

Nach meinen Praktika bei Feralpi in Lonato und dem Walzwerk bei Caletto war das hier wahrlich eine neue Erfahrung für mich, denn bei Nuova Defim Orsogrill konnte ich auch Dinge jenseits der traditionellen Stahlfertigung kennenlernen. Der Stahl ist zwar immer noch das dominierende Gesprächsthema, aber die Arbeit in Alzate Brianza hat mich wirklich positiv überrascht. Dort zählen nicht mehr nur die produzierten Tonnen, sondern ebenso die erzielte Marge.

Nuova Defim Orsogrill ist ein wahres Schmuckstück, denn dort herrscht eine ausgezeichnete Organisation von Produktion, Logistik und Personal. Das Verkaufsteam ist stets auf der Suche nach neuen Möglichkeiten und Synergien und die technische Abteilung stellt nicht nur den Kunden zufrieden, sondern findet für jedes Problem schnell eine maßgeschneiderte Lösung.

In diesem Unternehmen wird das Team noch groß geschrieben. Zwar gibt es auch hier die für ein Unternehmen typische Aufteilung zwischen Verkauf und Produktion, aber überall spürt man den Willen zur Teamarbeit und Optimierung. Das macht die Vorgesetzten und das Personal von Nuova Defim Orsogrill zu einem geschlossenen und zugleich entschlossen auftretenden Team.

Die Atmosphäre ist nicht nur professionell, sondern auch menschlich: Ich habe zu jeder Zeit Erklärungen zum Arbeitsumfeld oder auch zu außerberuflichen Fragestellungen erhalten. Dabei war es egal, ob wir gerade in der Abteilung oder beim Kunden waren.

Aus diesen Gründen ist Nuova Defim Orsogrill nicht mehr nur eine Produktionsstätte, sondern ein Unternehmen voller Lösungen, zu denen man nur allzu gerne selbst etwas beitragen möchte.

Führend in Sachen Innovation



Die Bemühungen von Feralpi im Bereich Industrie 4.0 wurden beim SAP Executive Summit in Cernobbio lobend erwähnt.

Ein Beitrag der Abteilung für Unternehmenskommunikation

Das Sap Executive Summit fand im März am Comer See in der Villa d'est in Cernobbio statt. Der See diente dabei als wundervolle Kulisse für eine der wichtigsten Veranstaltungen im Bereich der Innovation und bot damit das perfekte Ambiente, um sich über digitale Veränderungen in Unternehmen auszutauschen. Doch auch wenn die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung immer weiter und schneller voranschreiten, steht der Mensch noch immer im Mittelpunkt. Denn nur der Mensch kann die Grundlage für Verbesserungen legen. Dies reicht von der Produktivität im Unternehmen bis hin zu verschiedenen Aspekten des Verbrauchs. Und genau dieser Gedanke fand sich schon im Namen der Veranstaltung, „Back to Human“, wieder. Er signalisiert, dass die Erfahrungen der Menschen zukünftig besser genutzt werden sollen, sodass sich daraus neue Möglichkeiten ergeben können.

Im Tagesverlauf wurden zahlreiche Vorträge und Reden gehalten. So ergriff auch Giuseppe Pasini, Präsident der Feralpi-Gruppe, das Wort und sprach vor den CEOs der wichtigsten italienischen Unternehmen über die Erfahrungen eines modernen Stahlunternehmens: „Feralpi ist ein sehr modernes Unternehmen, bei dem der Mensch auch heute noch im Mittelpunkt steht. Wir säen in unserem Unternehmen zwar den Samen der digitalen Kultur, wenden uns aber nicht nur Robotern oder der Technik zu. Denn hinter all dem steht der Mensch, der bei jedem Prozess und in jeder Phase des Wandels die zentrale Rolle einnimmt.“ Als konkretes Beispiel hierfür steht das Projekt E-Farmer, in dem zwölf Hochschulabsolventen mit unterschiedlichen akademischen Hintergründen die Möglichkeit gegeben wurde, im Unternehmen zu arbeiten und zur Entwicklung innovativer Projekte und Optimierung interner Prozesse beizutragen. Die Erfahrungen dieses jungen Teams sollen in die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens eingebunden werden.



Das Interview
mit Giuseppe Pasini
finden Sie hier

DIE REFERENTEN des SAP Executive Summit

LUISA ARIENTI
Managing Director bei SAP Italien, Griechenland, Malta

FRANCESCO AVALLONE
Generalsekretär der Stiftung Fondazione Bambino Gesù

MIGUEL BENASAYAG
Philosoph und Psychoanalytiker

GABRIELE BENEDETTO
Geschäftsführer von Telepass

ANDREA CABRINI
Direktorin von CNBC

JERRY KAPLAN
Forscher an der Stanford University

GIUSEPPE MORICI
CEO bei Bolton Food

GIUSEPPE PASINI
CEO der Feralpi-Gruppe

LUCREZIA REICHLIN
Dozentin an der London Business School

VALERIO ROSSI ALBERTINI
Forscher

STEVE STATHIS TZIKAKIS
Präsident von SAP South Europe, Middle East & Africa

Null Fehler?

Das ist auch bei Feralpi eine Frage künstlicher Intelligenz



Ein Beitrag von Alessandro Milan

Der Begriff künstliche Intelligenz wurde Mitte des vergangenen Jahrhunderts von John McCarty, ein seinerzeit unbekannter Mathematik-Professor aus den Vereinigten Staaten, im Rahmen eines Seminars geprägt, das sich mit der Ausführung von Tätigkeiten, die menschliche Intelligenz erfordern, durch Maschinen beschäftigte.

Seither sind kaum mehr als 70 Jahre vergangen und die Bedeutung dieses Begriffs für unsere Gesellschaft und unser tägliches Leben wird zunehmend spürbarer. Industrie 4.0, Digitalisierung, 4. industrielle Revolution: Diese Konzepte haben alle einen gemeinsamen Nenner – die künstliche Intelligenz.

Diese neue Welt beeinflusst natürlich auch die Stahlindustrie. So werden derzeit Wege gesucht, um zu gewährleisten, dass künstliche Intelligenz Wachstumchancen für den gesamten Sektor bietet.

Moderne Stahlwerke sind heute schon umfassend mit Sensoren und Messgeräten ausgestattet, d. h. die eigentliche Herausforderung besteht darin, die Vielzahl an bereitgestellten Informationen möglichst in Echtzeit auszuwerten und in branchentypischen Anwendungen nutzbar zu machen.

Dies gilt insbesondere für den Bereich der Qualitätssicherung, der heute nicht länger vom Produktionsprozess losgelöst ist, sondern aktiv an der Kontrolle und Entwicklung von Produkten, aber auch der Anlage und des Unternehmens im Ganzen beteiligt ist. Wie bereits oben angedeutet wurde, sind die Produktivitätsanforderungen im Stahlsektor äußerst hoch. Vor diesem Hintergrund stellt die Möglichkeit zum Eingriff in den

laufenden Prozess und die Nutzung der gemessenen Daten in Echtzeit zur Vermeidung von Fehlern und Defekten das wahre Potenzial der künstlichen Intelligenz im Bereich der Qualitätssicherung dar.

Doch künstliche Intelligenz bietet unzählige weitere Vorteile im Bereich der Qualitätssicherung. Durch die Möglichkeit, verborgene Ursachen für Mängel am Produkt zu ermitteln, um dann Modelle zu entwickeln, mit denen diese Mängel vermieden werden können, erschließen sich völlig neue Horizonte im Bereich des „NULL-FEHLER-Konzepts“.

Feralpi hat bereits vor einigen Jahren den Weg der Digitalisierung eingeschlagen. So laufen momentan mehrere Projekte im Bereich künstliche Intelligenz, von denen insbesondere das Projekt Predictive Quality (datenbasierte Voraussage von zukünftigen Entwicklungen der Produktqualität) hervorzuheben ist, das aktuell an der Stranggussanlage des Stahlwerks Calvisano implementiert wird. Gegenwärtig befinden wir uns sowohl im Hinblick auf die verschiedenen Voraussage-Modelle, als auch auf unsere Tätigkeiten als Techniker noch in der Trainingsphase. Dabei wird uns klar, welche Auswirkungen diese Technologie auf die Steuerung der Anlage und auf unsere Arbeitsweise haben wird.

Eines haben wir jedoch bereits mit Sicherheit verstanden: Auch wenn der Einfluss intelligenter Systeme auf unsere Arbeit in Zukunft immer stärker werden wird, können Unternehmen noch immer nicht auf den Menschen, seine Intelligenz, Leidenschaft und Anpassungsfähigkeit verzichten. Dies gilt umso mehr für die Tätigkeiten, die die Qualität des Produkts erhöhen.

Null Fehler

Maschinelles Lernen und die Anwendung neuronaler Netze bei der Steuerung des EAF-Prozesses.

Ein Bericht von Piero Frittella, Gianpaolo Foglio, Mattia Tellaroli, Cosmo di Cecca, Daniele Conforti und Ganna Tsymokh

Schon seit einigen Jahren engagiert sich Feralpi Siderurgica für Entwicklungen im Bereich Industrie 4.0 und Prozesse des maschinellen Lernens, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse gewinnbringend zum Schrottschmelzen im EAF und zur Optimierung verschiedener EAF- und LF-Produktionsphasen einzusetzen.

Diese Tätigkeiten finden im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „PerMonList - Continuous performances monitoring and calibration of model and control functions for liquid steelmaking processes/Kontinuierliche Leistungsüberwachung und Kalibrierung von Modell- und Steuerungsfunktionen für Flüssigstahlherstellungsprozesse“ in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum „Rina - Materials Development Center“ statt, das von der Europäischen Gemeinschaft kofinanziert wird.

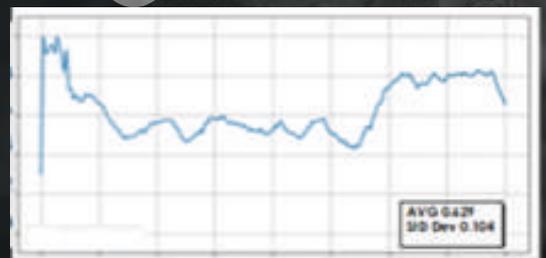
Das Projekt befasst sich mit den neuesten Entwicklungen des Systems „EAFPro“ bei Feralpi Siderurgica, bei dem sowohl Systeme zur Prozessüberwachung in Echtzeit als

auch Systeme zur Auswertung von Prozessergebnissen mit Leistungsindikatoren und Prozesssteuerung sowie Vorgaben für Selbstlernverfahren miteinander verbunden werden.

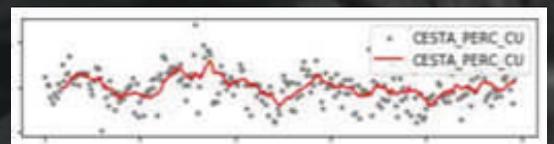
Insbesondere sehen die genutzten Selbstlernstrategien auf Grundlage der Bewertung der Prozessergebnisse (Expertensystem) auch die Anwendung von Kriterien für künstliche Intelligenz durch neuronale Netze zur Bewertung und kontinuierlichen Aktualisierung der Schrottparameter vor, die andernfalls unbekannt bleiben.

Die wichtigsten Merkmale betreffen bei jedem einzelnen Gussvorgang die Charakterisierung des Anteils des Sterilguts im Chargenmix sowie des Anteils wichtiger Elemente wie Kohlenstoff und Kupfer im Ladekorb.

An den Entwicklungen dieses Projekts sind die verschiedenen Abteilungen des Werks wie Forschung und Entwicklung, Stahlwerk, Technologie, Wartung und Automatisierung in synergetischem Zusammenspiel beteiligt.



Indikator Variabilität des Sterilgutanteils



Indikator Variabilität des Kupferanteils im Ladekorb

Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe:

Der Nutzen der Industrie 4.0 im Rahmen der Kreislaufwirtschaft



**Ein Beitrag von
Laura Toletti**

Am 14. und 15. März 2019 fand an der Universität Padua der Workshop zu den Auswirkungen der Industrie 4.0 auf die Kreislaufwirtschaft statt. Die beiden Tage bildeten den Abschluss eines insgesamt zweijährigen Forschungsprojektes, in dessen Rahmen die Einführung der Technologien der Industrie 4.0 in kleinen und mittleren italienischen Unternehmen analysiert wurde. Die Projektleitung lag beim von Prof. Eleonora di Maria geleiteten Laboratorio di Manifattura Digitale (LMD), das die Bedeutung digitaler Technologien in den wirtschaftlichen Ausrichtungen italienischer Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe erforscht. Aktuell konzentriert sich das LMD auf die Implementierung von Technologien der Industrie 4.0 in Unternehmen, die durch ein ausgeprägtes Engagement für soziale und ökologische Nachhaltigkeit gekennzeichnet sind. Am letzten Bericht von LMD arbeitete auch der Verband Legambiente mit. Dabei wurden anhand der Geschäftsmodelle italienischer Unternehmen, die bereits in diesem Bereich tätig sind, die Chancen und Herausforderungen von Nachhaltigkeit analysiert. Der transnationale Workshop richtete sich

nicht nur an wichtige italienische Forschungszentren und Universitäten (u.a. Polytechnikum Turin, Universität Cà Foscari, Universität Bologna), sondern auch an europäische Einrichtungen (Polytechnische Universität Valencia, Audencia Business School, Esic Business & Marketing School, Hochschule für angewandte Wissenschaften Karlsruhe, Graduate School of Management HHL Leipzig). Prof. Steffen Kinkel, Experte im Bereich der wissenschaftlichen Forschung zur Industrie 4.0 im verarbeitenden Gewerbe, hielt den Einführungsvortrag. Die Leistung von Unternehmen, die in Technologien der Industrie 4.0 investieren, liegt demnach durchschnittlich um mindestens 10% über der Leistung von Unternehmen, die diese Technologien nicht strategisch einsetzen. Im Rahmen der bisher durchgeführten Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass die Technologien der Industrie 4.0 den Herstellern Möglichkeiten an die Hand geben, sich Endkunden immer stärker anzunähern und dadurch flexibler und zeitnaher auf deren Anforderungen reagieren zu können. Die untersuchten Unternehmen tendieren dazu, neben ihren Produkten auch Zusatzdienstleistungen (u.a. im Bereich der Logistik) anzubieten, um einen langfristigen Wettbewerbsvorteil zu schaffen. Eine stärkere Integration in der Lieferkette und eine höhere kundenspezifische Anpassung der jeweiligen Produkte zwingen die Unternehmen jedoch zu einer umfassenden Veränderung ihrer bestehenden Geschäftsmodelle. Sie werden den teilweise radikalen Umbrüchen (wie der Entwicklung völlig neuer Produkte oder Dienstleistungen)

aber nur im Rahmen einer engen Zusammenarbeit und Vertrauensbeziehung mit ihren Kunden und Lieferanten gewachsen sein. Eine weitere Herausforderung der Industrie 4.0 ist darüber hinaus auch die adäquate Schulung der Mitarbeiter. Der Bedarf an Mitarbeitern, die in der Lage sind, digitale, technische und organisatorische Kompetenzen gleichermaßen umzusetzen, erfordert auf Seiten der Unternehmen erhebliche Anstrengungen im Hinblick auf die Schulung des vorhandenen Personals sowie die gleichzeitige Suche nach neuen Mitarbeitern. In jüngster Zeit hat die wissenschaftliche Forschung in enger Zusammenarbeit mit der Industrie begonnen, die positiven Auswirkungen von Technologien der Industrie 4.0 im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft zu erforschen. Mit dem Einsatz dieser Technologien können Ressourcen in erheblichem Umfang geschont werden und es besteht gleichzeitig die Möglichkeit der Wiederverwendung bestimmter Wertstoffe im Produktionszyklus. In dieser Hinsicht hat der Beitrag von Feralpi die Teilnehmer im positiven Sinne stark beeindruckt. Sie lobten die Verdienste des Konzerns sowohl als exzellenter Betrieb in Sachen Nachhaltigkeit als auch als Unterstützer von Forschungsarbeiten und innovativen Anwendungen der Industrie 4.0 in einer Branche wie der Stahlindustrie, die fälschlicherweise oft als „Old Economy“ bezeichnet wird.

Abschließend wurde noch einmal betont, dass die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen vertieft werden sollte, um die Anwendung und Nutzung der Industrie 4.0 insbesondere im Bereich Innovation und Nachhaltigkeit noch stärker und gewinnbringender umzusetzen.



Industrie 4.0
should be seen as durable innovation process

Concrete advantages

- » higher productivity
- » higher flexibility
- » sustainable competitive advantage

New challenges

- » shared knowledge with business partners
- » change management
- » cyber security

Possible disruptive changes in the middle term

- » Will an "Amazon" for the steel business develop?



Feralpi schaltet Turbo zu

Mit dem neuen Kalibrator sind Geschwindigkeiten von über 400 km/h möglich



Ein Beitrag von Stefano Salvagno

Im Hinblick auf die Anforderung, die Produktion der kleineren Profile im Werk in Lonato zu steigern, dem Trend des Walzdrahtmarktes hin zu Produkten mit immer strengeren Maßtoleranzen mit Ovalitätswerten von bis zu 0,05 mm und dem Wunsch nach der Entwicklung neuer Verfahren, die die Möglichkeiten in der Metallurgie an die industriellen Erfordernisse anpassen, entstand im Jahr 2017 das Projekt des 4-Stufen-Kalibrators.

Die Festlegung des Layouts erwies sich nicht nur in zeitlicher Hinsicht als anspruchsvolle Herausforderung, die jedoch am Ende zu einer einzigartigen Anlagenlösung führte. Die neue Konfiguration sieht zusätzlich zu den beiden bestehenden Kühlsystemen, die unter funktionalen Gesichtspunkten neu angeordnet wurden, den Einsatz von 4 neuen Kühlsystemen in der Anlage vor.

Eine Anordnung in S-Form mit einer Länge von ca. 65 Metern gewährleistet eine gleichmäßige und kontrollierte Abkühlung des Walzgutes, bevor

die abschließenden Phasen der Umformung beginnen. Auf diese Weise können anhand einer Kontrolle der Mikrostrukturen des Stahls die vorgegebenen mechanischen Eigenschaften erzielt werden. Dieser Prozess war Gegenstand einer Forschungsarbeit der Universität Brescia, in der der Weg unseres Stahls vor und nach der Bearbeitung zusammengefasst wurde. Mit der Einführung des neuen 4-Stufen-Blocks können nun auch völlig neue Walzgeschwindigkeiten von 110 m/Sek. mit geripptem Walzdraht mit 6 mm erreicht werden: ein Wert, an den bis heute keine andere Anlage weltweit heranreicht. Darüber hinaus ist die neue Maschine für die Produktion von geripptem Walzdraht mit 25 mm ausgelegt.

Stranggussanlage in kontinuierlichem Wandel



Ein Beitrag von Cosmo Di Cecca und Gianpaolo Foglio

Am Standort Lonato del Garda kam es zu Beginn des neuen Jahres zu großen Veränderungen der Stranggussanlage. Im Rahmen der Zusammenarbeit der Feralpi-Gruppe mit Primetals Technologies fand eine komplette Modernisierung aller Komponenten statt, die für die Herstellung größerer Knüppel erforderlich sind. Im Ergebnis konnte der Querschnitt des Knüppels von 140x140 mm auf 150x150 mm vergrößert werden. Darüber hinaus ist es nun auch möglich, diese Fläche auf 160x160 mm zu vergrößern. Die Änderungen wurden zu einem an der Oszillationsvorrichtung vorgenommen, die in Echtzeit an den Stahl angepasst werden kann. Zum anderen wurde das Kühlsystem an einer Gießform aus Kupfer modifiziert, wodurch eine längere Lebensdauer der Komponenten gegenüber dem bisherigen System gewährleistet wird. Zudem gibt es nun ein neues Sekundärkühlsystem sowie ein Extraktions- und Richtsystem, sodass die Knüppel möglichst wenig Spannung ausgesetzt sind. Durch diese Verbesserungen soll nicht nur die Produktivität, sondern auch die Qualität des Gussproduktes erhöht sowie die Wartungsarbeiten an leicht verschleißenden Komponenten optimiert werden. All dies konnte dank der engen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter von Feralpi und Primetals in Rekordzeit erledigt werden. In Summe legt diese Neuerung den Grundstein für eine durch fortschrittliche Systeme gekennzeichnete Zukunft, in der die nötige Flexibilität und Qualität gewährleistet werden, die für die neuen zukünftigen Herausforderungen unabdingbar sind.



Erster Guss mit allen sechs Bändern in Betrieb

Im Rahmen von Industrie 4.0 setzt Feralpi Siderurgica auf Prozess- und Produktoptimierung

Ein Beitrag von Piero Frittella, Lorenzo Angelini und Maurizio Fusato

Das Ministerium für Wirtschaftsentwicklung hat das Interesse seitens der Industrie und den Wert von Innovationen bei der Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Industrie 4.0 im Stahlsektor erkannt und aus diesem Grund seit August 2018 das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „WireAccuracy 4.0“ genehmigt und mitfinanziert.

Im Zuge dieses Projekts sollen nach den Maßgaben einer Industrie 4.0 nicht nur Walzdraht mit verbesserten Eigenschaften (wie genauere Abmessungen oder mit thermomechanischen Behandlungen) hergestellt werden, sondern auch eine Erweiterung des Produktsortiments beim Walzen von Knüppeln und eine Verbesserung der Produktionsleistung des gesamten Ablaufs erreicht werden.

Außerdem will Feralpi Siderurgica im Rahmen dieses Projekts ein integriertes System für den gesamten Produktionsablauf entwickeln, wodurch eine lückenlose Materialverfolgung sowie eine online erfolgende Überwachung des gesamten Produktionszyklus und eine autoadaptive Steuerung der Prozesse zur Herstellung von Walzdraht mit verbesserten Eigenschaften möglich wird.

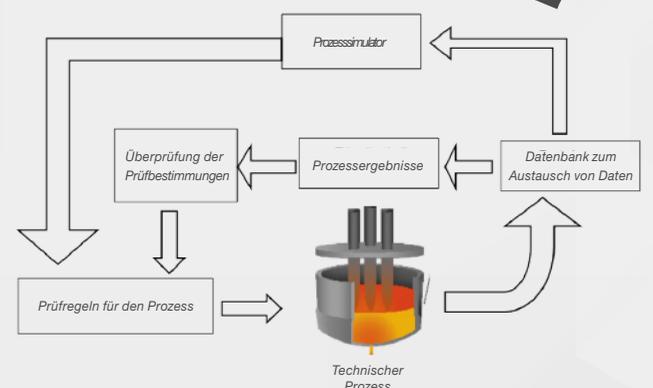
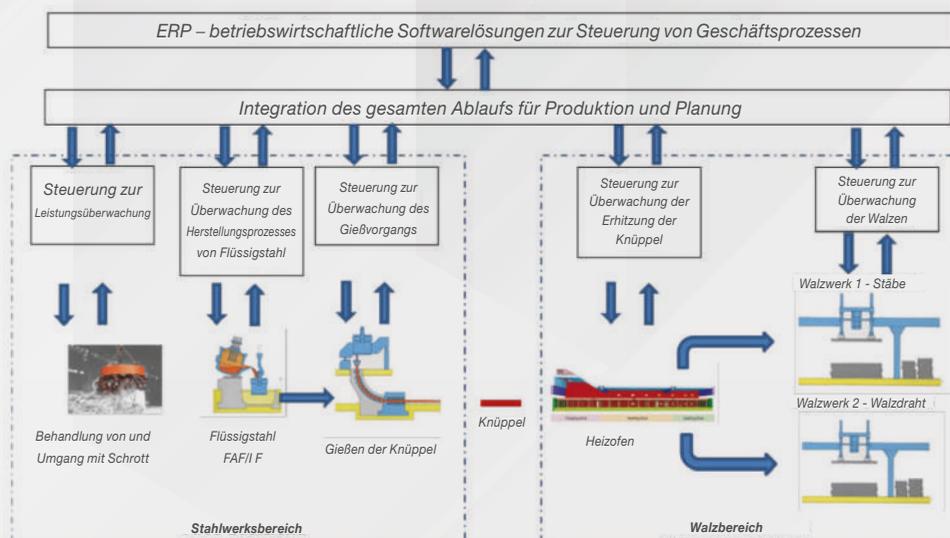
1 Änderungen an den Anlagen für eine effizientere Produktion

2 Implementierung automatisierter Systeme für die Überprüfung des Produktionsablaufs

3 Implementierung von Kontrollsystemen auf Grundlage von mathematischen Methoden:

- » Prozesssimulatoren und online durchgeführte Kontrollen auf KPI basierende Prozessüberwachung
- » Selbstanpassung von Überwachungssystemen und Kriterien durch maschinelles Lernen
- » Entwicklung eines automatischen Systems zur Produktionsplanung
- » Implementierung von Methoden der „Augmented Reality“ Sviluppo metodi di e-business
- » Entwicklung von E-Business-Methoden

4 Entwicklungen von Systemen zur technologischen Integration der verschiedenen Prozesse



Mit diesem System möchte Feralpi Siderurgica modernere Wege in der Stahlproduktion einschlagen und verstärkt auf technische Unterstützung setzen und somit eine optimale Steuerung der Stahlprozesse erreichen. Außerdem soll dadurch mehr Flexibilität in der Produktion und eine Erweiterung der Produktpalette gewährleistet werden. Zudem soll die Sicherheit in den Abteilungen verbessert werden, indem diese stärker bei Schulungen thematisiert wird.

Um diese Ziele zu erreichen, hat Feralpi sogar die eigenen internen Ressourcen gestärkt und Mitarbeiter mit zusätzlichen Kompetenzen im digitalen Bereich sowie in Forschung und Entwicklung eingestellt.

Außerdem wurde ein Team aus verschiedenen Projektleitern zur Umsetzung dieser Ziele zusammengestellt:

- » R&D
- » Gianpaolo Foglio
- » Mattia Tellaroli
- » Cosmo di Cecca
- » Stefano Salvagno
- » Fabio Morandini
- » Sergio di Girolamo
- » Roberto Premi
- » Stefano Leali
- » Vittorio Valotti
- » Paolo Giacomuzzi
- » Marco Sbaraini

Umfrage um Betriebsklima

2019



Feralpis Mitarbeiterbefragung 2019:

Was hat sich in den letzten 15 Jahren geändert?



Ein Beitrag von Antonio M. Chiesi

■ Im März wurde bereits zum siebten Mal an allen Standorten in Italien und Deutschland die Mitarbeiterbefragung zum Betriebsklima durchgeführt. Die Teilnehmerzahl (Teilnahme war freiwillig) konnte mit 882 Befragten im Vergleich zum letzten Mal (753 Teilnehmer) erfolgreich gesteigert werden. Die Ergebnisse wurden nun ausgewertet und anschaulich dargestellt. Dabei stehen die Ansichten der Mitarbeiter zum Arbeitsumfeld im Mittelpunkt. Außerdem wurde um die Einschätzungen der Mitarbeiter zu Feralpis Zielen im Zusammenhang mit der Umwelt und der Region gebeten. Zudem wurden die größten lokalen Probleme sowie das Vertrauen in Feralpi thematisiert.

■ Die Mitarbeiterbefragung bietet den Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Wünsche und Ansichten offen mit den Führungskräften zu teilen, was nur zu gerne wahrgenommen wird: 2019 nahmen 64,6 % teil, 2017 sogar 65,4 % und 58,8 % bei der Befragung davor. Diese hohe Teilnehmerzahl ermöglicht Feralpi, sich als Unternehmen reflektierter betrachten und somit auch zu steigern. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, durch die Teilnahme an der Befragung ihren Beitrag zu dieser steten Verbesserung zu leisten.

Die wichtigsten Ergebnisse werden hier in dieser Ausgabe von VerdeFeralpi vorgestellt. Da Feralpi erst vor einigen Monaten sein fünfzigjähriges Bestehen feierte, wäre es natürlich auch interessant, weitere Mitarbeiterbefragungen der vergangenen Jahre miteinander zu vergleichen. Dies wäre eine einzigartige Möglichkeit, denn es scheint in ganz Italien kein anderes Unternehmen zu geben, das schon so viele Jahre Mitarbeiterbefragungen durchführt.

Aus diesem Grund werden die Veränderungen seit der Wirtschaftskrise von 2008 analysiert. Im Mittelpunkt dieser Betrachtung steht, was sich in den letzten Jahren verändert hat oder auch was konstant geblieben ist. Die Ergebnisse werden hierbei aber von allen Standorten zusammengefasst, da eine gesonderte Betrachtung jedes einzelnen Standortes den Rahmen sprengen würde.

Wenn man bedenkt, dass Feralpi bereits seit über einem halben Jahrhundert existiert, sind 14 Jahre vergleichsweise unbedeutend, aber in dieser Zeit ist das Personal nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ gewachsen. Dabei sind nicht nur die älteren Mitarbeiter in ihre wohlverdiente Rente gegangen, wodurch die Posten mit jüngeren Mitarbeitern neu besetzt wurden, sondern es wurden auch gänzlich neue Arbeitsstellen geschaffen.

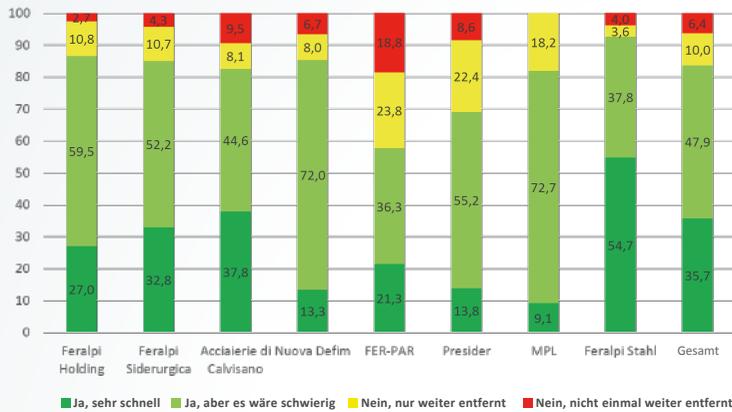
1. Die Veränderungen der wirtschaftlichen Konjunktur

■ Ein wichtiger Punkt bei der Mitarbeiterbefragung sind die verschiedenen Ansichten über die wirtschaftliche Situation. Aus diesem Grund wurde die folgende Frage gestellt: „Glauben Sie, dass Sie in der näheren Umgebung eine neue Arbeitsstelle finden, wenn Sie jetzt Ihre Anstellung verlieren würden?“ Die durchschnittlichen Ergebnisse von 2019 zeigen, dass 35,7 % positiv auf diese Frage geantwortet haben. Beim Standort in Riesa, Deutschland, zeigte sich dabei ein besonders optimistisches Bild (54,7 %). Das genaue Gegenteil war jedoch leider beim Standort in Nave der Fall, da dort 18,8 % der Ansicht waren, dass sie selbst in weiterer Entfernung vom Wohnort keine neue Arbeitsstelle mehr finden würden (Abb. 1).

Im Durchschnitt zeigte sich aber das erfreuliche Bild, dass 83,6 % der Mitarbeiter optimistisch sind, eine neue Anstellung zu finden. Dieser Wert konnte in den letzten vier Befragungen stets verbessert werden.

ABB. 1

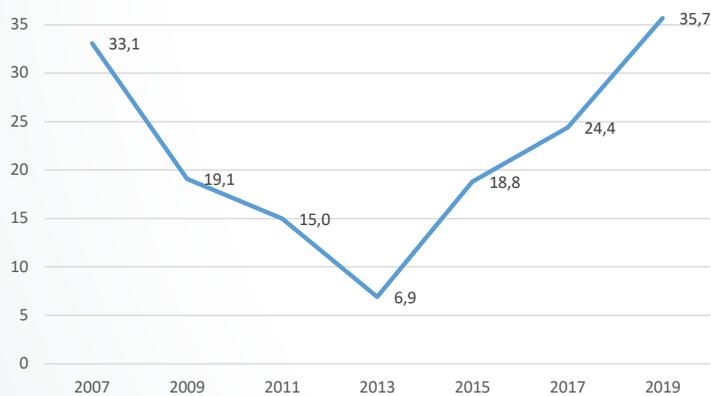
Glauben Sie, dass Sie in der näheren Umgebung eine neue Arbeitsstelle finden, wenn Sie jetzt Ihre Anstellung verlieren würden?



Generell lässt sich beobachten, dass Veränderungen im Unternehmen und bei der Mitarbeiterbefragung mit einer Veränderung der wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten an den Standorten zusammenfallen. 2007 wurde die Befragung zum ersten Mal durchgeführt, wobei zu bedenken ist, dass diese noch vor der Wirtschaftskrise stattfand. Deswegen wurde vieles auch optimistischer eingestuft und 33,1 % gaben an, dass sie beim Arbeitsplatzverlust ohne Schwierigkeiten eine neue Anstellung finden würden. Ab 2009 war die Krise schon deutlich zu spüren, deswegen bewerteten die Mitarbeiter die Situation negativer und bezweifelten, bei möglichem Arbeitsplatzverlust eine neue Anstellung in der näheren Umgebung zu finden. Erst seit 2013 werden die Gegebenheiten wieder optimistischer eingeschätzt und bei der Befragung von 2019 wurde erstmals der Wert von 2007 übertroffen.

ABB. 2

Prozentsatz derjenigen, die bei einem Arbeitsplatzverlust glauben, schnell eine neue Anstellung zu finden (alle Mitarbeiterbefragungen)

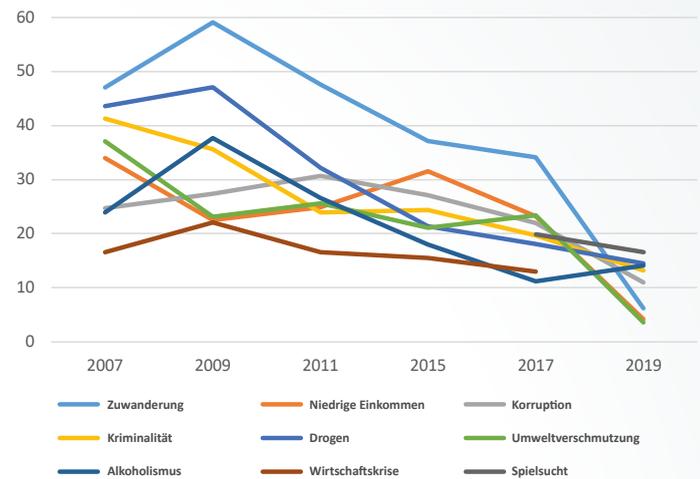


2. Die Veränderungen in der Region

Bereits seit der ersten Mitarbeiterbefragung wurde auch nach der Einschätzung der größten sozialen Probleme in der Umgebung gefragt. Das ermöglicht es nun, deren Verlauf während der Krisenzeit und danach zu analysieren. In Abb. 3 zeigt sich eine Zunahme (besonders bei den Themen Zuwanderung und Alkoholismus) während der Krise. In den Folgejahren entspannte sich die Situation ein wenig, lediglich die Sorge um die Kaufkraft der lokalen Gehälter erreichte 2015 ihren Höhepunkt, ist seitdem aber wieder rückläufig.

ABB. 3

Prozentsatz derjenigen, die große Probleme in der Provinz sehen



3. Die Arbeitsqualität bei Feralpi

In den vergangenen 14 Jahren sind die Ergebnisse der Befragung in einigen Bereichen relativ konstant geblieben. Dazu gehören die allgemeine Arbeitszufriedenheit, die Beziehungen zu Vorgesetzten und Kollegen sowie die positive Einstellung zum Unternehmen (2019 gaben 82,1 % an, dass sie auch weiterhin Vertrauen in Feralpi haben).

Die durchschnittliche Arbeitszufriedenheit (sehr zufrieden und ziemlich zufrieden) erreichte 2011 mit 71,2 % ihren Tiefpunkt und sowohl 2009 als auch 2019 mit 84,4 % ihren Höhepunkt (Abb. 4) Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unsere Mitarbeiter gerne bei Feralpi arbeiten.

ABB. 4

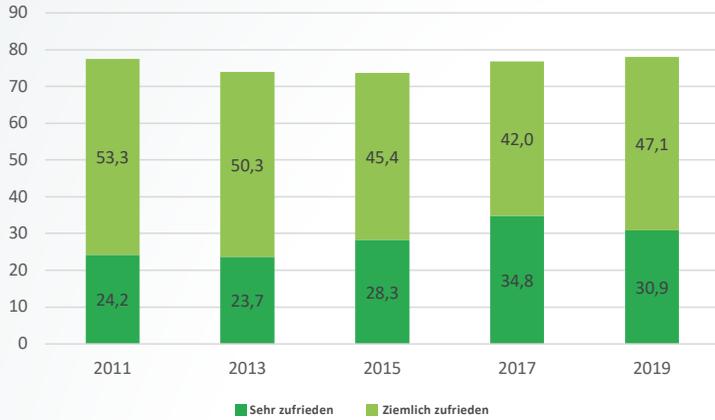
Prozentsatz derjenigen, die mit ihrer Arbeit zufrieden sind



Auch mit der Beziehung zum Vorgesetzten (Abb. 5) waren die Umfrageteilnehmer in den vergangenen Jahren generell zufrieden, wobei es Schwankungen um 4,3 % gab. Der Tiefpunkt wurde dabei 2015 erreicht und der Höhepunkt 2019.

ABB. 5

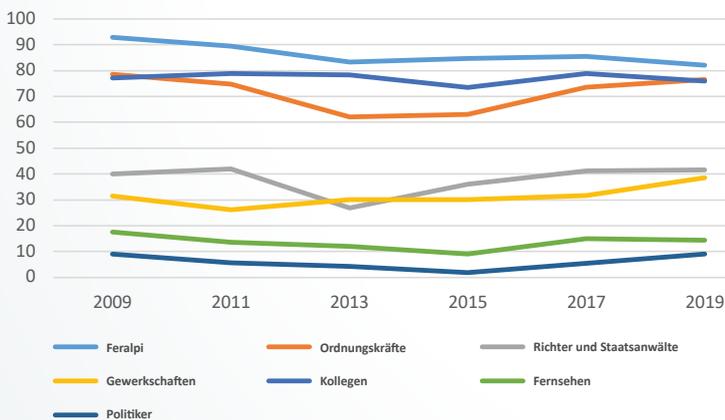
Prozentsatz derjenigen, die mit der Beziehung zu ihrem Vorgesetzten zufrieden sind



Das Vertrauen in das Unternehmen und die Mitarbeiter ist ein wichtiger Aspekt und gewährleistet eine effektive Zusammenarbeit aller Mitarbeiter miteinander. Bei allen Mitarbeiterbefragungen haben die Arbeitnehmer Feralpi ihr Vertrauen geschenkt, weswegen bei diesem Punkt der Wert nie unter 80 % gefallen ist (Abb. 6). Auch das Vertrauen in die Arbeitskollegen wurde konstant positiv bewertet und dient gleichzeitig als Beweis für ein ansprechendes Arbeitsumfeld. In allen anderen Bereichen gab es geringere Zustimmungsraten und auch stärkere Schwankungen über die Jahre. Die Arbeit der Polizei wurde im Durchschnitt positiv bewertet, auch wenn sie 2013 ihren Tiefpunkt erreichte. Seitdem steigen die Bewertungen aber wieder. Die Richter und Staatsanwälte erhalten im Durchschnitt weniger Vertrauen. Seit 2011 steigt das Vertrauen in die Gewerkschaften wieder, wobei dies besonders an den positiveren Beurteilungen aus Deutschland liegt. Die Beurteilungen aus Italien fallen hingegen schlechter aus.

ABB. 6

Prozentsatz des Vertrauens in die verschiedenen Bereiche/Institutionen

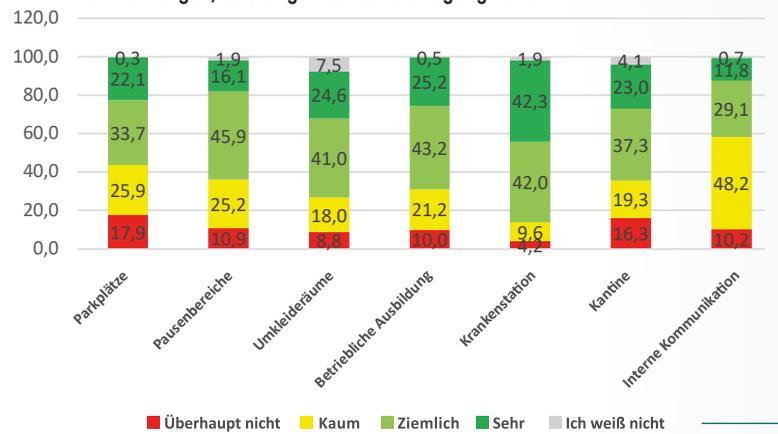


4. Die betrieblichen Einrichtungen/Leistungen: Die Mitarbeiter werden anspruchsvoller

Bei den Bewertungen der betrieblichen Einrichtungen/Leistungen zeigt sich, dass die Erwartungen der Mitarbeiter mit der Zeit gestiegen sind. Aus diesem Grund zeigt sich seit 2015 ein Abwärtstrend bei diesen Ergebnissen. Bei der Befragung von 2019 bleiben die durchschnittlichen Bewertungen der betrieblichen Einrichtungen/Leistungen grundsätzlich positiv (Abb. 7). Jedoch variiert dies von Standort zu Standort und im Hinblick auf die verschiedenen Gehaltsanpassungen und Umstrukturierungen sowie den Zeitpunkt der Angleichung an die Standards der Feralpi-Gruppe.

ABB. 7

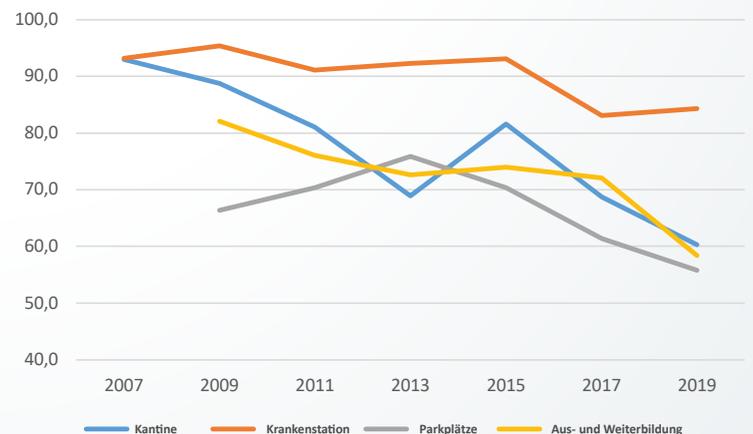
Durchschnittliche Zufriedenheit mit den wichtigsten betrieblichen Einrichtungen/Leistungen bei der Befragung von 2019



Über die Jahre hinweg hat sich gezeigt, dass die betrieblichen Einrichtungen/Leistungen bei den Mitarbeiterbefragungen immer strenger bewertet werden. 2013 wurde die Parkplatzsituation besser bewertet, fiel danach jedoch wieder ab. 2015 erzielte die Kantine ihr bestes Ergebnis, danach wurden die Bewertungen jedoch wieder strenger. Die Schwankungen hängen zwar mit den unterschiedlichen Veränderungen an den verschiedenen Standorten zusammen, doch im Durchschnitt wird dieser Bereich über die Jahre hinweg immer strenger bewertet. Diese zunehmenden Erwartungen sollten jedoch nicht überraschen. Denn Feralpi wird als Unternehmen immer stärker und meistert erfolgreich alle Herausforderungen. Da ist es nur logisch, dass auch die Ansprüche der Mitarbeiter mit der Zeit steigen.

ABB. 8

Prozentsatz der Zufriedenheit mit den betrieblichen Einrichtungen/Leistungen

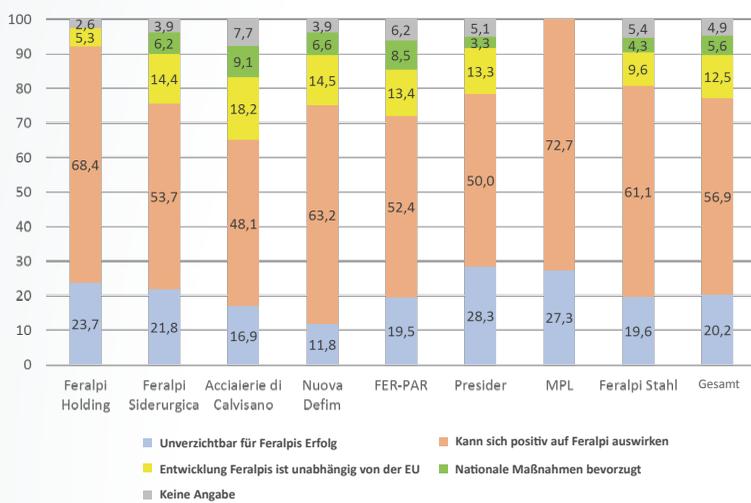


5. Ein Blick in die Zukunft

Die bereits erwähnten Fragen beziehen sich alle auf die Vergangenheit, deswegen wurden bei der Befragung von 2019 auch zwei zusätzliche Fragen gestellt, die sich mit Feralpis Zukunft auseinandersetzen. Die Mitarbeiter sollten dabei einschätzen, wie Feralpis Handeln in Europa einzuschätzen ist. Außerdem wurde gefragt, inwieweit der Erfolg des Unternehmens mit der europäischen Einheit zusammenhängt. Die Ergebnisse sind nach den einzelnen Standorten aufgeteilt und zeigen eine positive Einstellung gegenüber Europa.

ABB. 9

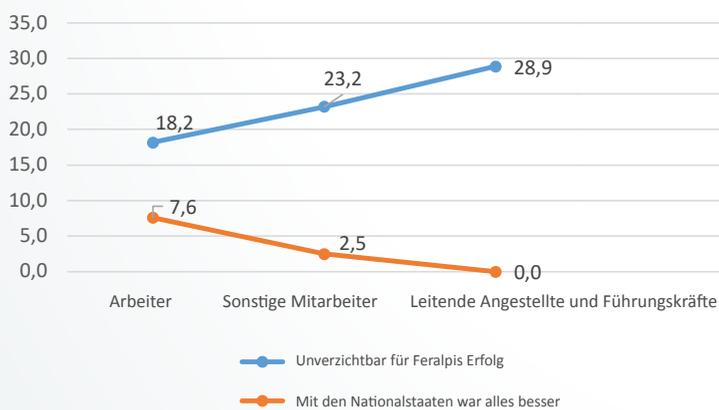
Glauben Sie, dass die europäische Einheit positive Auswirkungen auf die Feralpi-Gruppe hat?



Bei der Auswertung der Ergebnisse zeigten sich nicht nur Unterschiede zwischen den verschiedenen Standorten, sondern auch zwischen den unterschiedlichen Qualifikationen der Mitarbeiter. Die Arbeiter sind im Großen und Ganzen davon überzeugt, dass Feralpi von der EU profitiert, doch der Anteil derjenigen, den Fokus auf die Nationalstaaten bevorzugen, ist hier höher als bei den anderen beiden Gruppen. Bei den sonstigen Mitarbeitern sowie leitenden Angestellten und Führungskräften ist die Mehrheit vom Nutzen der EU für Feralpi überzeugt.

ABB. 10

Unterschiedliche Bewertungen der EU anhand der Qualifikation

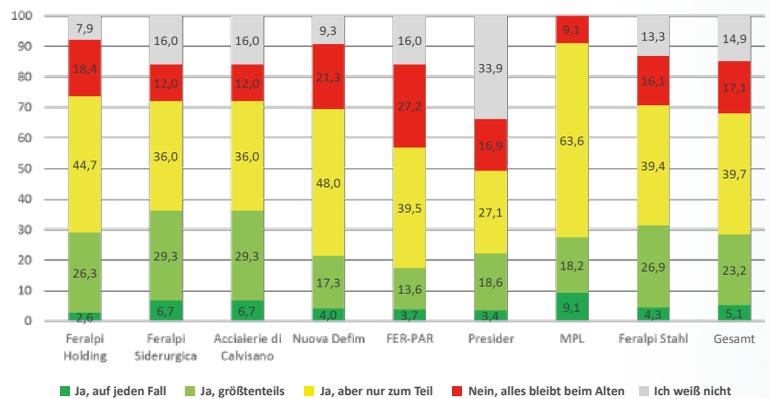


Die technischen Veränderungen und die Anpassung des Unternehmens an die Anforderungen der Industrie 4.0 verlangen neue Kompetenzen. Inwieweit sind sich die Mitarbeiter bei Feralpi dessen bewusst? Inwieweit glauben sie, dass diese Veränderungen ihren Arbeitsalltag verändern werden? Die Antworten auf diese Fragen sind sehr unterschiedlich ausgefallen, insbesondere je nach Standort. Nur ein kleiner Anteil der Befragten glaubt an eine komplette Umstellung der eigenen Kompetenzen in den nächsten Jahren (5,1 %). Die Mehrheit sieht jedoch die Notwendigkeit teilweiser Veränderungen (39,7 %). Doch 17,1 % der Befragten gaben sogar an, keine Notwendigkeit für Veränderungen zu sehen. 14,9 % machten dazu keine Angabe.

Auch hier zeigt sich wieder eine unterschiedliche Sichtweise je nach Qualifikation. Der Anteil der leitenden Angestellten und Führungskräfte, die eine Notwendigkeit für Veränderungen sehen, steht mit 40,5 % an der Spitze. Darauf folgen die Arbeiter (28,7 %), die jedoch auch mit 16,9 % am unentschlossensten sind. Die sonstigen Mitarbeiter sehen weniger die Notwendigkeit für Veränderungen und glauben, dass sie ihre Kompetenzen nicht oder nur kaum verändern müssen.

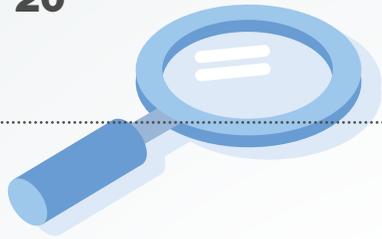
ABB. 11

Glauben Sie, dass bei Feralpi in Zukunft neue Kompetenzen vorausgesetzt werden?



6. Wie sich die Ansichten über die Jahre verändert haben

Feralpi hat in den vergangenen Jahren einen wertvollen Datensatz an Meinungen der Mitarbeiter gesammelt. Dadurch zeigt sich ein einzigartiges Panorama der Unternehmenskultur in Italien. Durch die gesammelten Ergebnisse wird nicht nur die Entwicklung von Feralpi veranschaulicht, sondern auch die alltägliche Arbeit jedes Einzelnen und die Bindung zum Unternehmen. Das Management von Feralpi hat nun die wichtige Aufgabe, diese wertvollen Ergebnisse in seine Überlegungen einzubinden, denn für die erfolgreiche Entwicklung eines Unternehmens ist die Zufriedenheit des Personals unerlässlich. Deswegen ist es besonders wichtig, stets die Interessen aller beteiligten Mitarbeiter zu berücksichtigen und diese durch unternehmensinterne Maßnahmen und Vorgaben in ein Gleichgewicht zu bringen. Letztlich legt die wirtschaftliche Nachhaltigkeit auch den Grundstein für Nachhaltigkeit auf sozialer und ökologischer Ebene, und dient somit jedem Einzelnen.



FOCUS

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2019

Nachdem bereits ein Überblick über die Mitarbeiterbefragungen der letzten 15 Jahre gegeben wurde, folgen nun die Ergebnisse zum Betriebsklima 2019.

**Wir sind,
die Feralpi-gruppe**

7[^]
AUSGABE

24+
FRAGEN

1.365
MITARBEITER

882
HABEN AN DER
BEFRAGUNG
TEILGENOMMEN

64,6%
BETEILIGUNG AN DER BEFRAGUNG

93%

DIE UMGEBUNG DER
STANDORTE PROFITIERT

82,1%

DER MITARBEITER HABEN FERALPI
IHR VERTRAUEN AUSGESPROCHEN

84,4%
(+2,9%*)

INSGESAMT ZUFRIEDEN

78%
(+1,2%*)

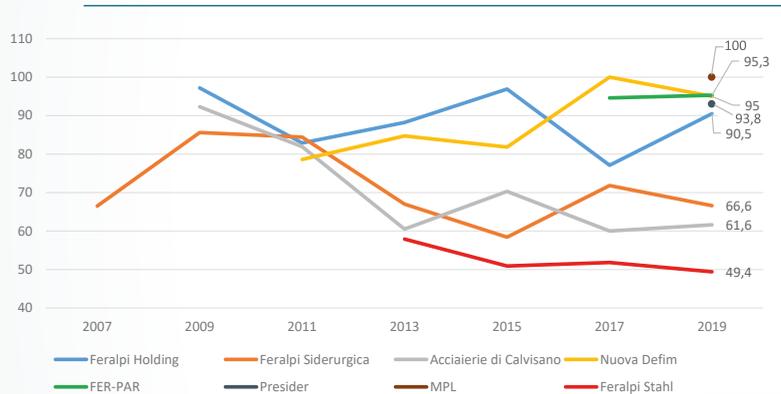
MIT DER BEZIEHUNG
ZUM VORGESETZTEN
ZUFRIEDEN

88,2%

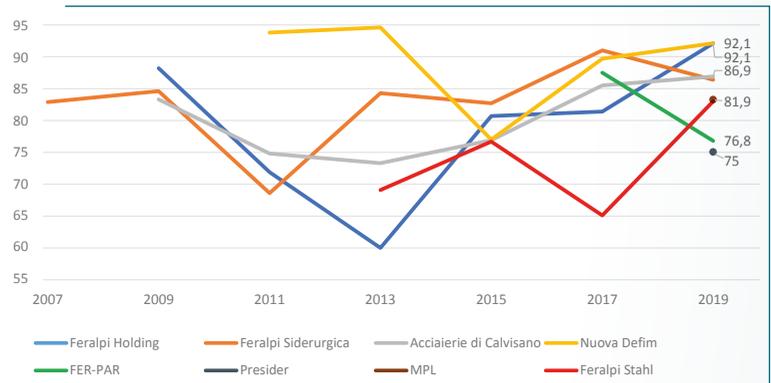
MIT DER BEZIEHUNG ZU
KOLLEGEN ZUFRIEDEN

*IM VERGLEICH ZU 2017

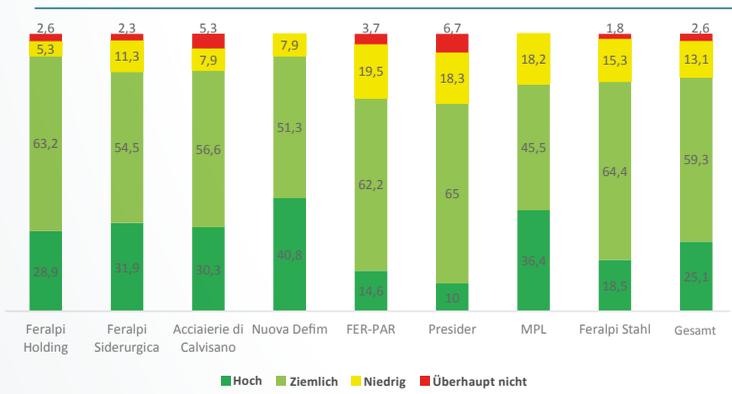
Beteiligung an den sieben Befragungen



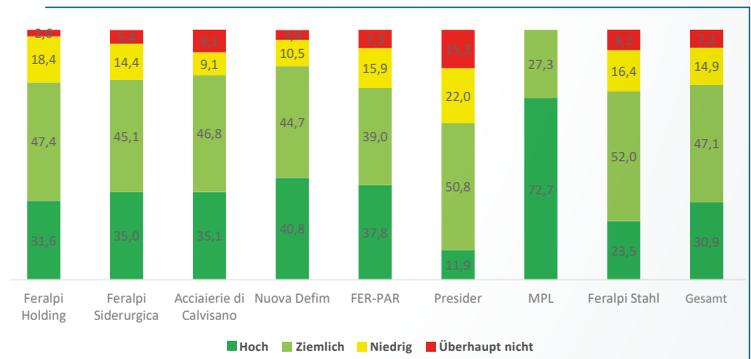
Allgemeine Arbeitszufriedenheit bei den sieben Befragungen



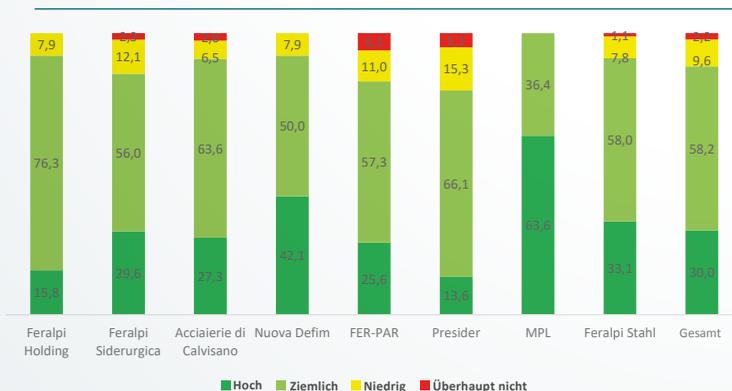
Allgemeine Arbeitszufriedenheit



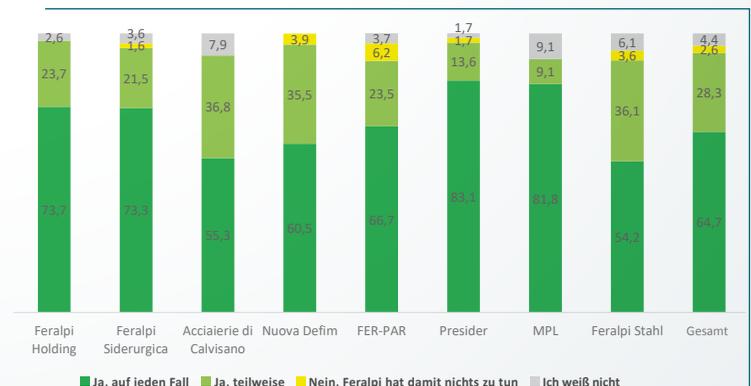
Zufriedenheit mit der Beziehung zum Vorgesetzten



Zufriedenheit mit der Beziehung zu Kollegen

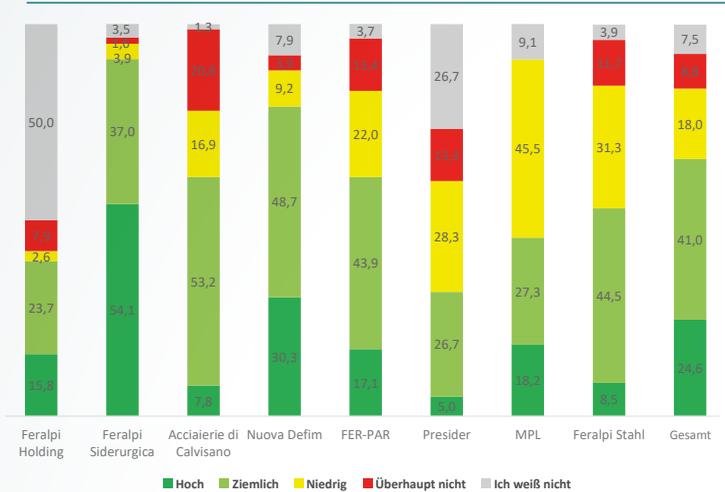


Glauben Sie, dass Feralpi die Umgebung der Standorte positiv beeinflusst?



Leistungen

Umkleieräume: Zufriedenheitsgrad

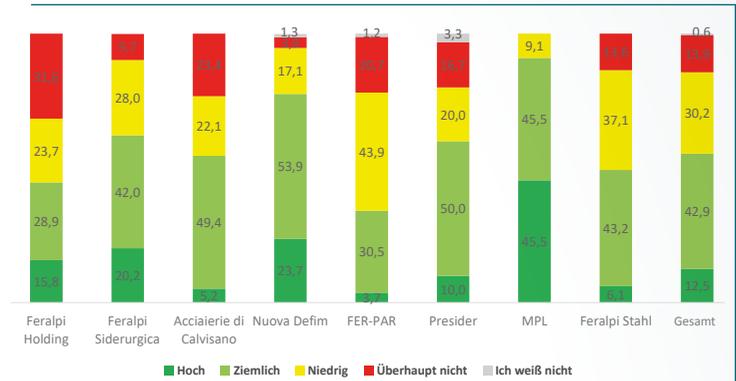


-8%
IM VERGLEICH ZU 2017

26,8% 65,6%

Auch in der Befragung von 2019 bleibt die Zufriedenheit mit den betrieblichen Einrichtungen/Leistungen generell positiv, sinkt im Durchschnitt allerdings. Diese Unterschiede ergeben sich aus den bereits getätigten (oder noch zu tätigen) Investitionen der einzelnen Standorte.

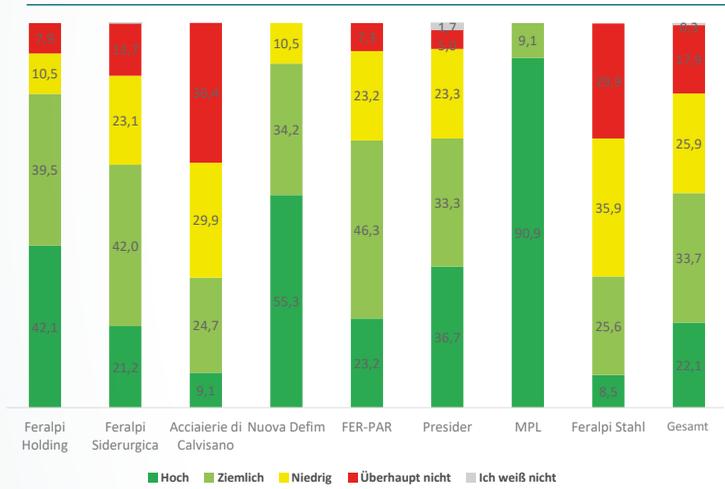
Betriebstoiletten: Zufriedenheitsgrad



-8,4%
IM VERGLEICH ZU 2017

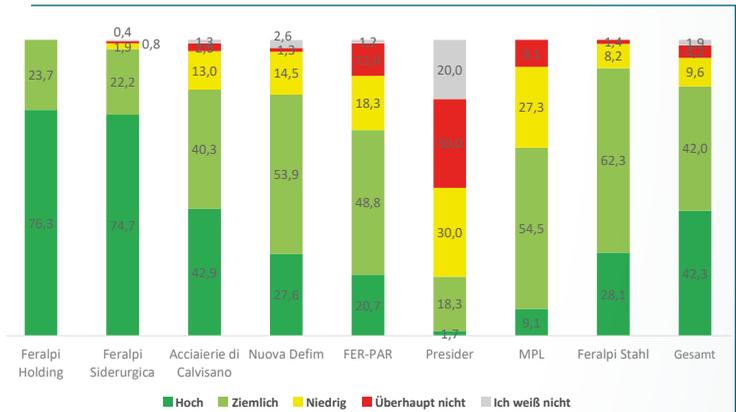
44,1% 55,4%

Betriebsparkplätze: Zufriedenheitsgrad



43,8% 55,8%

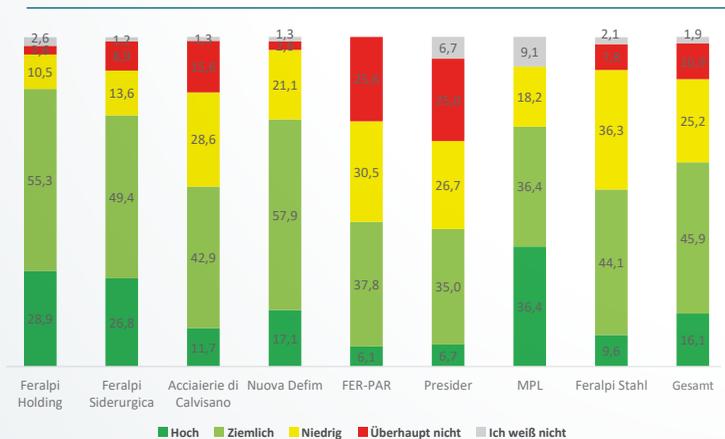
Krankenstation: Zufriedenheitsgrad



+1,2%
IM VERGLEICH ZU 2017

84,3%

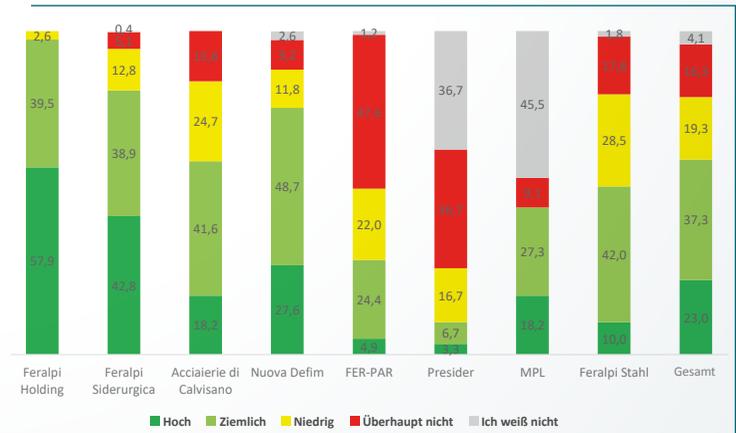
Pausenbereiche: Zufriedenheitsgrad



-3,1%
IM VERGLEICH ZU 2017

36,1% 62%

Kantine: Zufriedenheitsgrad



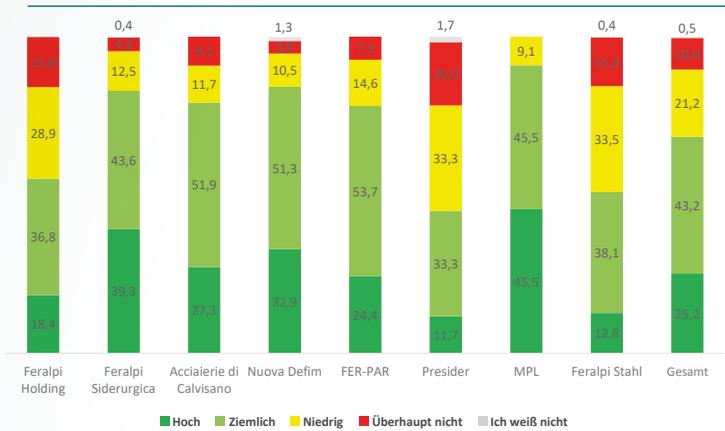
-8,4%
IM VERGLEICH ZU 2017

35,6% 60,3%

Die innerbetriebliche Wahrnehmung

Auch wenn die Ergebnisse im Durchschnitt positiv ausfallen, sind die Erwartungen der Mitarbeiter stetig gestiegen. Das sind die Folgen der immer stärker werdenden Feralpi-Gruppe, die alle neuen Herausforderungen erfolgreich meistert.

Betriebliche Aus- und Weiterbildung: Zufriedenheit

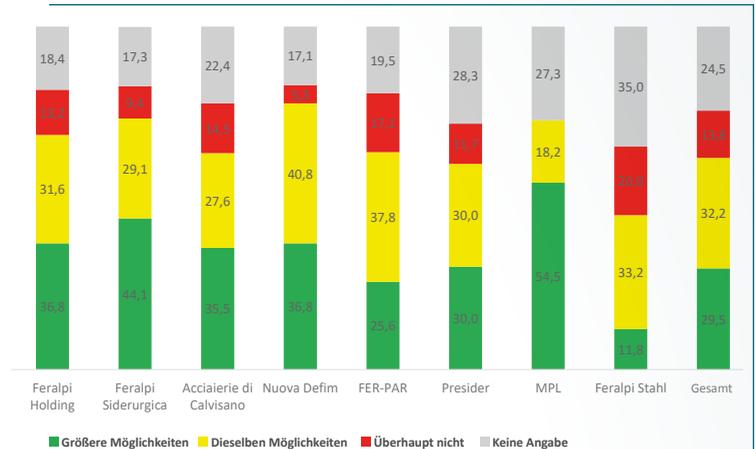


31,2% NIEDRIG, ÜBERHAUPT NICHT ZUFRIEDEN
68,4% ZUFRIEDEN
+5% IM VERGLEICH ZU 2017

Interne Kommunikation

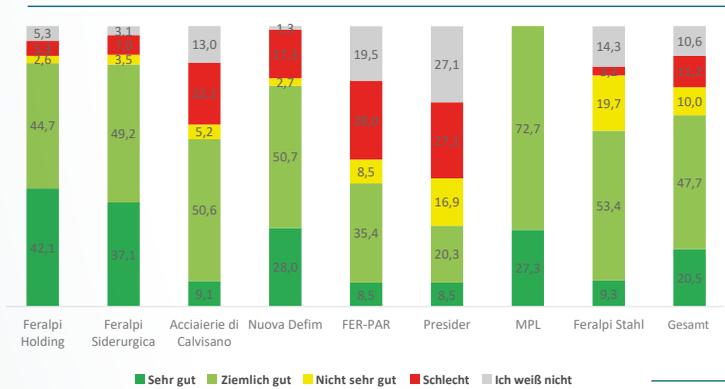
40,9% NIEDRIG, ÜBERHAUPT NICHT ZUFRIEDEN
58,4% ZUFRIEDEN

Möglichkeit zum kontinuierlichen Wachstum bei Feralpi im Vergleich zu anderen Unternehmen in der Umgebung



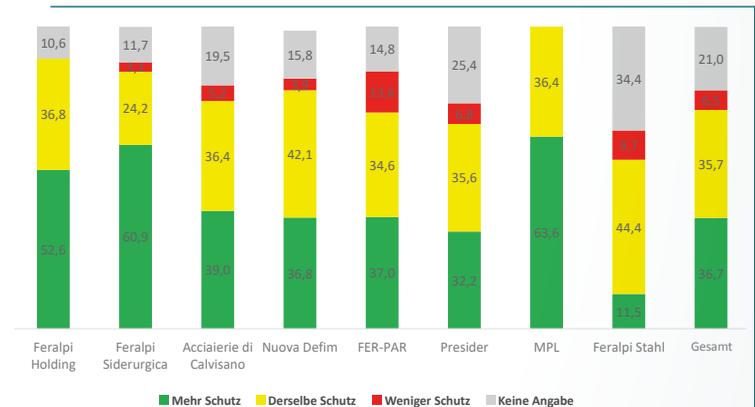
32,2% DIESELBEN MÖGLICHKEITEN IM VERGLEICH ZU ANDEREN UNTERNEHMEN
29,5% GRÖßERE MÖGLICHKEITEN IM VERGLEICH ZU ANDEREN UNTERNEHMEN
-6,1% IM VERGLEICH ZU 2017

Beschäftigung junger Mitarbeiter: Vorbereitung des Unternehmens



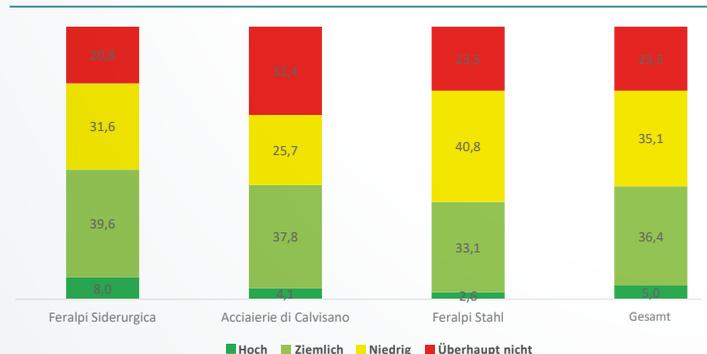
36,7% MEHR SCHUTZ IM VERGLEICH ZU ANDEREN UNTERNEHMEN
-7,1% IM VERGLEICH ZU 2017

Mehr Schutz der Arbeitnehmerrechte bei Feralpi im Vergleich zu anderen Unternehmen



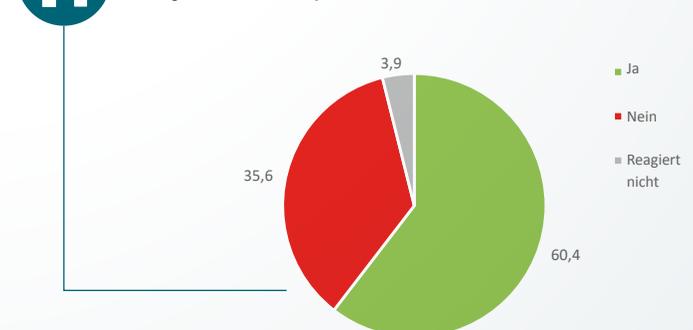
36,7% MEHR SCHUTZ IM VERGLEICH ZU ANDEREN UNTERNEHMEN
-7,1% IM VERGLEICH ZU 2017

Anerkennung der Kompetenzen: Zufriedenheit



58,6% NIEDRIG, ÜBERHAUPT NICHT ZUFRIEDEN
41,4% ZUFRIEDEN

Nützlichkeit der Einzelgespräche mit dem Vorgesetzten (Feralpi Stahl)





Digitales Bewusstsein

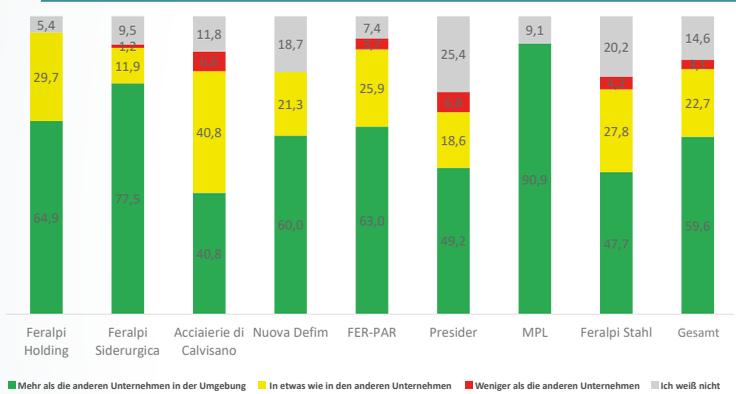
82,4%

DANK DER FORTBILDUNG ZUM DIGITALEN BEWUSSTSEIN IHRE KOMPETENZEN IM VERGLEICH ZU FRÜHER VERBESSERT HABEN



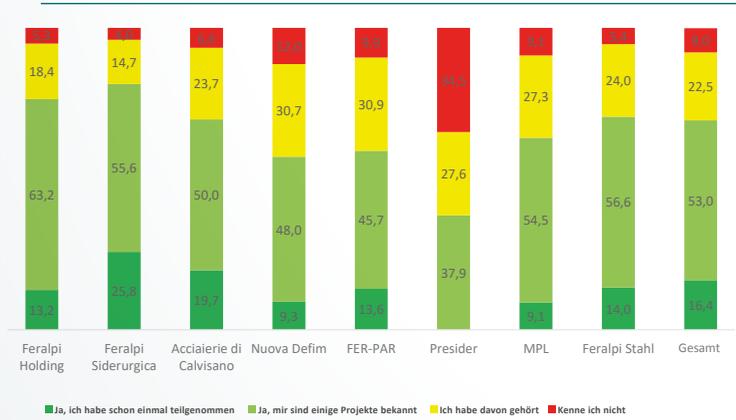
Einsatz für die Umwelt

Feralpis Einsatz für die Umwelt



3,1% WENIGER ALS DIE ANDEREN UNTERNEHMEN
22,7% IN ETWAS WIE DIE ANDEREN UNTERNEHMEN
59,6% MEHR ALS DIE ANDEREN UNTERNEHMEN
-14,8% IM VERGLEICH ZU 2017

Feralpis Projekte zum Umweltschutz: Bekanntheitsgrad

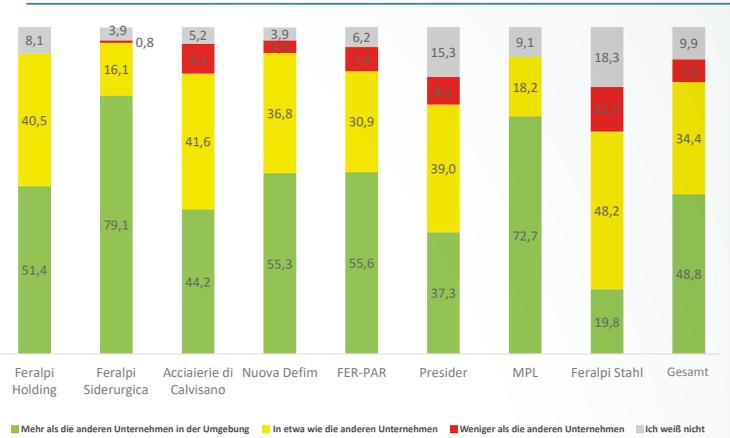


Gesundheit und Sicherheit

-8,6%

DER MITARBEITER SIND SICH DES ENGAGEMENTS DER GRUPPE IM VERGLEICH ZU ANDEREN UNTERNEHMEN (IM VERGLEICH ZU 2017) BEWUSST

Gesundheit und Sicherheit: Engagement

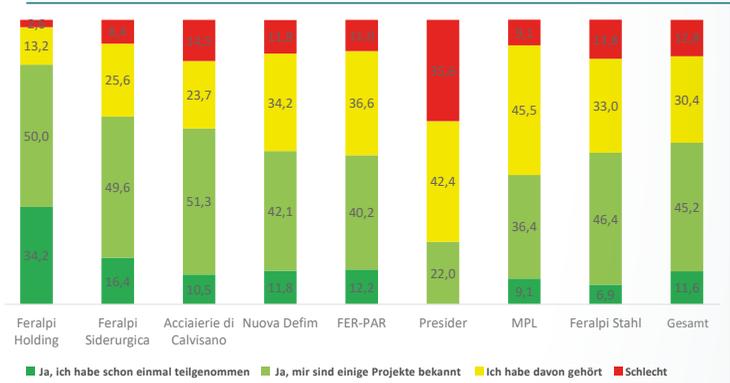


Nachhaltigkeitsprogramme

+5%

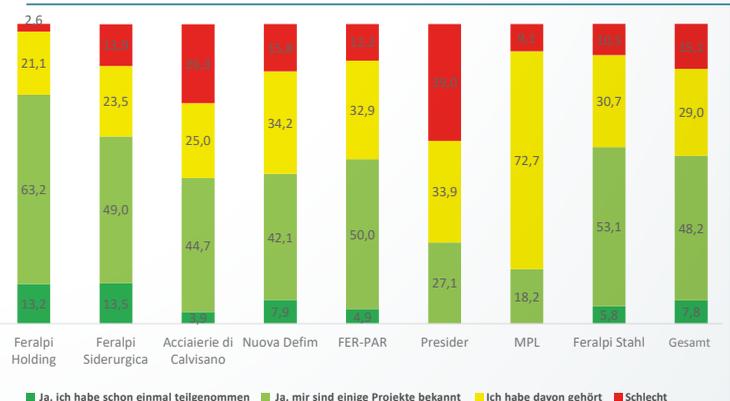
STÄRKERES BEWUSSTSEIN IM VERGLEICH ZU 2017

Feralpis CSR-Programme: Bekanntheitsgrad



Wohltätigkeitsprogramme

Feralpis Wohltätigkeitsprogramme: Bekanntheitsgrad



44,1% HABEN DAVON BEREITS GEHÖRT ODER DIESE PROGRAMME GAR NICHT KENNEN
56% KENNEN DIE PROGRAMME



Wie sich die Stahlindustrie verändert hat

Zwischen Vergangenheit und Erneuerung: Mehr als 400 Schüler nahmen in Lonato an der Veranstaltung LeXGiornate teil.



Ein Beitrag von Hervé Sacchi



8 SCHULEN

- » Abba Ballini - Brescia
- » Antonietti - Iseo
- » Arici - Brescia
- » Cfp Zanardelli - Brescia
- » Cfp Castelmella - Castelmella
- » Accademia Laba - Brescia
- » Liceo De André - Brescia
- » Sraffa - Brescia

Unser Unternehmen wurde im Laufe der Jahre schon oft von Schulen besucht, doch auf dem Betriebsgelände der Feralpi-Gruppe in Lonato del Garda hat man noch nie mehr als 400 Schüler gleichzeitig gesehen ... Wenn wir noch hinzufügen, dass am gleichen Tag auch eine Theateraufführung stattfand, gewinnt dieses Event noch einmal mehr an Bedeutung: In einem Arbeitsumfeld, in dem die Mitarbeiter üblicherweise getrennt voneinander entweder am Walzwerk oder am Ofen (d. h. zwischen Schrott und dem Einschmelzen von Stahl) eingesetzt werden, konnte die Gruppe von Schülern aus verschiedenen Schulen der Provinz Brescia am 10. Mai an der ersten Veranstaltung der Reihe „LeXGiornate“ zum Thema „Jugendliche und Industrie“ teilnehmen, die von dem Verband Associazione Soldano in Zusammenarbeit mit Aib organisiert wird.

Von der Vergangenheit bis in die Zukunft, bei dieser Veranstaltung war Platz für ein bisschen von allem ... Am Anfang wurde im Rahmen einer Theateraufführung deutlich gemacht, wie Feralpi Siderurgica die Schüler einbezieht: Enrico Res Interpretation des berühmten Theaterstücks „Da le ses a le do, da le do a le des“ was das geeignete Mittel, um den Anwesenden die Vergangenheit des Unternehmens in Kurzform näherzubringen. Danach begann eine umfangreiche inhaltliche Auseinandersetzung mit der Zukunft, d. h. dem Weg des Unternehmens hin zur Digitalisierung und zur technischen Innovation. Alles Veränderungen, die auch die Stahlindustrie betreffen. An dieser Stelle standen die Jugendlichen im Mittelpunkt: Sie kamen auf die Bühne, um mit dem Geschäftsführer der Feralpi Holding, Giovanni Pasini, zu interagieren. Zehn Fragen wurden gestellt und genauso viele Antworten wurden gegeben, um zu vermitteln, dass die Stahlindustrie heute weit von alten Klischees entfernt ist und dass heute mehr Technologien eingesetzt werden als früher.

Das Ziel dieser Veranstaltung war es jedoch nicht nur, den Weg der Unternehmen in die Zukunft positiv hervorzuheben, sondern diese Art von Unternehmenskultur insbesondere denjenigen zu vermitteln, die die Zukunft der Arbeitswelt darstellen: „Wir haben die Kraft der Kunst genutzt,“ betont Giovanni Pasini, „um zu erreichen, dass die Schulen und die Unternehmen miteinander kommunizieren und zusammenarbeiten. Und wir haben über die fehlende Unternehmenskultur in unserem Land gesprochen, darüber, dass man den großen Unternehmen noch immer mit viel Misstrauen begegnet. Daher ist es wichtig zu betonen, dass die Unternehmen wertvoll für das Allgemeinwohl sind.“ So organisiert die Feralpi-Gruppe schon seit langem Bildungsangebote, um die kommenden Generationen in die Welt des Stahls einzuführen. Es ist eine Branche, die sich ständig entwickelt und immer wieder auf der Suche nach technischen Kompetenzen ist: „Wenn die Schüler mit der Oberschule fertig sind,“ fügt Giovanni Pasini hinzu „wissen sie, dass sie bei uns ein ideales Arbeitsumfeld finden, in dem sie kontinuierlich geschult werden und lernen, im Team zu arbeiten und die eigenen Kompetenzen zu entwickeln. Es ist ein inspirierendes Arbeitsumfeld, das den Schülern sowohl unter menschlichen als auch professionellen Gesichtspunkten für ihre Zukunft nützlich sein kann.“ Dies betonte auch Daniele Alberti, der künstlerische Leiter des Programms: „Die Jugendlichen haben ein sehr modernes und technologisches Unternehmen gesehen. Wir sind stolz darauf, dass wir diesen Tag bei Feralpi Siderurgica erlebt haben, denn wir haben ein zukunftsorientiertes Unternehmen kennengelernt, das nicht nur in der Lage ist, rational zu agieren, sondern auch überlegt zu entscheiden. Die Jugendlichen haben diese Erfahrung und die Worte von Giovanni Pasini sehr positiv aufgenommen, denn Herr Pasini ist eine starke Persönlichkeit, die gezeigt hat, dass Engagement und Willenskraft wesentliche Voraussetzungen dafür sind, die eigenen Ziele im Leben zu verwirklichen. Oder um es mit den Worten von Paul VI. zu sagen: 'Unsere Zeit braucht nicht Lehrer, sondern Zeugen.'“



ASSOCIAZIONE SOLDANO

Der Verband Associazione Francesco Soldano wurde 1999 in Brescia gegründet. Benannt nach Francesco Soldano, einem Lehrer für Geisteswissenschaften sowie Geiger, Komponist und Schriftsteller, möchte der Verband die Welt der Kultur maßgeblich beeinflussen. Hierzu organisiert er Musikveranstaltungen insbesondere auf europäischer Ebene und unter der Maßgabe, junge Leute in aktiver und origineller Weise einzubeziehen. Im Lauf der Jahre hat der Verband eine ganz neue Art der kulturellen Produktion entwickelt, die darauf ausgerichtet ist, große Musik mit künstlerischen Elementen zu vereinen. Hierzu werden anspruchsvolle Musikveranstaltungen wie das Festival „LeXGiornate“ organisiert, das inzwischen zum offiziellen Markennamen für eine ganze Reihe von Initiativen geworden ist

www.lexgiornate.com

Kreativität im Dienst der Sicherheit

Ausstellung der Plakate von AiFOS in der Betriebsstätte Lonato



Ein Beitrag von **Marcella Semenza und Eric Filippini**

Das Konzept der Sicherheit bezieht sich häufig auf Schutzmaßnahmen, Barrieren und Technologien und wird gruppenweit kontinuierlich thematisiert. Dennoch wird dieser Bereich oft noch unterschätzt und nicht als Priorität betrachtet, insbesondere wenn man bereits sehr erfahren ist. Sicherheit ist ein kultureller Faktor, an dem man konstant und geduldig arbeiten muss, um etwas zu ändern. Um diese Veränderung zu begünstigen, ist es erforderlich, Regeln und Normen zu befolgen und Schulungen durchzuführen, aber man muss zugleich auch die Seele der Menschen ansprechen. Und an dieser Stelle kommt die Kreativität ins Spiel.

Bisher haben wir häufig mit ganz konkreten Sachverhalten gearbeitet, jetzt haben wir uns dafür zu entschieden, diese in etwas abstrakterer Form zu verpacken. Bisher haben wir mit der Realität gearbeitet, jetzt haben wir etwas Fantasie hinzugefügt. Wir haben das wirklich Sichtbare gezeigt, doch jetzt wollten wir auch das Verborgene. Wir haben den Verstand angesprochen, aber wir wollten auch den Bauch erreichen. Dies sind die charakteristischen Elemente dieser Initiative, die zwei Welten vereinen möchte, die ursprünglich weit entfernt voneinander entfernt sind und selten miteinander kommunizieren, die einander jedoch ergänzen.

So hat AiFOS (der italienische Verband der Ausbilder und Operateure für Sicherheit am Arbeitsplatz) im Rahmen eines Programms der Stiftung AiFOS die Studenten der Akademie der schönen Künste SantaGiulia in Brescia beauftragt, eine Reihe von Plakaten zur Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu erstellen. Aus den mehr als 50 eingereichten Exponaten hat eine Kommission schließlich 25 Plakate ausgewählt und dabei den Wert der übermittelten Botschaft, die graphische Gestaltung dieser und die Aussagekraft des Kunstwerkes bewertet.

Die 25 ausgewählten Plakate hat Feralpi dann in der Betriebsstätte des Unternehmens in Lonato in geeigneten Durchgangszonen ausgestellt, damit wir alle sie sehen konnten. Die Initiative ist Teil der europäischen Initiative zum Schutz der Arbeitnehmer vor gefährlichen Substanzen und

hat die Aufmerksamkeit aller Mitarbeiter auf sich gezogen, denn diese hatten die Plakate täglich auf ihren Wegen am Arbeitsplatz vor Augen. Zudem war sie für das gesamte Personal, das sich bei Feralpi täglich um Schutzmaßnahmen und Prävention kümmert und auf der Suche nach immer neuen und effizienteren Ideen ist, eine tolle Anregung, um über zukünftige Entwicklungen im Bereich der Gesundheits- und Sicherheitskultur nachzudenken.

„Die Europäische Union startet alle zwei Jahre – erklärte Rocco Vitale, der Präsident von AiFOS – über ihre Agentur für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz eine Kampagne zur Förderung der Sicherheitskultur und Vertiefung sicherheitsrelevanter Themen. Neben den institutionellen Aktivitäten organisiert AiFOS seit Jahren in Zusammenarbeit mit der Akademie der schönen Künste SantaGiulia in Brescia eine Ausstellung von Plakaten zur Verbreitung einer Kultur der Prävention und zur Sensibilisierung der Gemeinschaft.



Das Besondere ist, dass diese Plakate von Studenten der schönen Künste erstellt werden, die nach einer kurzen inspirierenden Einführung angeregt werden sollen, sich mit den spezifischen Themen der Kampagne zu befassen und diese auf Grundlage geeigneter künstlerischer Mittel auszudrücken. Zusätzlich zu diesem Projekt, das bei uns fester Bestandteil ist, hatten wir dieses Jahr das Glück, einen Partner wie Feralpi zu finden, der die Plakate in einem Durchgangsbereich der firmeneigenen Betriebsstätte ausstellen wollte. Derartige Ausstellungen werden viel zu oft nur auf Tagungen gezeigt. Auf diese Weise werden die Plakate, die ja explizit für die Mitarbeiter konzipiert wurden, direkt am richtigen Ort ausgestellt.“



Einige der Plakate der Studenten der Akademie der schönen Künste SantaGiulia, die in der Betriebsstätte in Lonato ausgestellt werden

e-Farmer: die Jugend gestaltet die Zukunft von Feralpi

Zwölf Teilnehmer und sechs Monate Zeit, um drei innovative Ideen zu entwickeln: Eine Kurzvorstellung des Teams

Ein Beitrag der Abteilung für Unternehmenskommunikation und des Personalbüros

Ein junges Team schafft Innovation. Das Projekt E-Farmer hat einen ganz simplen Nutzen für die Feralpi-Gruppe: Es sollen neue Ideen und Projekte erarbeitet werden, die den Produktionsablauf auf Grundlage von Industrie 4.0 innovativer gestalten sollen.

Hierzu wurde ein Team aus zwölf jungen Hochschulabsolventen mit unterschiedlichen akademischen Hintergründen zusammengestellt. Auf diese Weise sollte sichergestellt werden, dass das Team nicht nur aus Technikern und Ingenieuren besteht - denn neue Ideen entwickelt man nicht, wenn man ausschließlich auf den Produktionsablauf achtet, sondern es müssen auch nicht-technische Aspekte berücksichtigt werden. Im Zuge des Projekts hat das junge Team nicht nur das Werk in Lonato genau unter die Lupe genommen, sondern auch außerhalb von Lonato Erfahrungen gesammelt. So besuchten die jungen Absolventen beispielsweise Acciaierie di Calvisano, Agroittica, Google Italia, das Turina-Stadion sowie die Veranstaltungen Made in Steel und Open Innovation Weekend 2019 von E&Y. An der Seite ihres Tutors konnte das junge Team Stahl in all seinen Formen erleben, sich mit Mitarbeitern und Führungskräften unterhalten, bei der Produktion zusehen und ganz allgemein ein tieferes Verständnis für die jeweiligen theoretischen und technischen Fähigkeiten erlangen. Danach konnten sie sich dem eigentlichen Ziel zuwenden, das im Anschluss in Angriff genommen wurde. Hierzu wurden die Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt und erarbeiteten drei verschiedene Projekte, die im September vorgestellt werden. Doch was für Projekte werden das sein? Das ist alles noch streng geheim. Die erarbeiteten Projekte wurden allerdings schon beim Ideenwettbewerb „Call 4 Ideas“ kurz vorgestellt, bei dem jeder E-Farmer seine eigenen Innovationen präsentiert hat. Um die Wartezeit bis September und zur nächsten Ausgabe von VerdeFeralpi zu verkürzen, stellen wir nun das gesamte junge Team vor, das die Zukunft von Feralpi gestalten soll.



**Luca
ARTUSO**
24 Jahre

ABSCHLUSS IN: Business Administration, Marketing and Strategy

Persönliche Herausforderung: Ich möchte mir die notwendigen technischen Fertigkeiten aneignen, um unser gemeinsames Ziel voranzutreiben: Innovation.



**Roberto
Catalano**
30 Jahre

ABSCHLUSS IN: Maschinenbau

Persönliche Herausforderung: Ich möchte an einem innovativen Projekt im Bereich Kreislaufwirtschaft und Industrie 4.0 mitwirken.



**Jennifer
MARIOTTI**
26 Jahre

ABSCHLUSS IN: Pädagogische Gestaltung und Personalentwicklung

Persönliche Herausforderung: Persönliche Herausforderung: Ich möchte mit dem Team innovative und nachhaltige Ideen entwickeln, um eine bessere Qualität im Arbeitsalltag gewährleisten zu können.



**Vincenzo
Marzullo**
28 Jahre

ABSCHLUSS IN: Jura

Persönliche Herausforderung: Persönliche Herausforderung: Ich möchte nicht nur die bereits bestehenden Technologien, sondern auch die Produktionsprozesse verbessern.



Teamwork Für e-Farmer und chüler

Die Besuche bei Feralpi Salò sind im Bereich der Projekte zur Förderung der Gruppenarbeit mittlerweile zu einer festen Tradition geworden. In diesem Zuge haben sowohl die E-Farmer als auch die Auszubildenden, die am Programm für duale Berufsausbildung teilnehmen, im April im Stadion „Lino Turina“ in Salò einen ganz besonderen Tag erlebt. Das Programm hat das Ziel, den Teamgeist innerhalb der Gruppen zu fördern, da dieser eine wesentliche Grundlage zur Erreichung der eigenen Ziele bildet. Dieses Ziel haben die E-Farmer, die im Team arbeiten müssen, um ihre eigenen Projekte voranzutreiben, mit den Auszubildenden des dualen Berufsausbildungsprogramms gemein, welche sich lang- bis mittelfristig in einem gemeinsamen Umfeld der Herausforderung des Berufslebens stellen müssen. In Salò wurden beide Gruppen im Rahmen einer Sportveranstaltung betreut, von der die Teilnehmer mit interessanten und hochgradig inspirierenden Erfahrungen nach Hause zurückkehrten. Die Leiter der beiden Veranstaltungsorte waren Gianluca Andriani, der Sportdirektor des Clubs aus der Gardasee Region, der für den theoretischen Teil (z. B. Ausführungen über das Konzept einer Mannschaft unter rein sportlichen Gesichtspunkten) zuständig war, und der Koordinator Grundagentraining, Fabio Norbis, der die Anwesenden im Rahmen von Übungen und Spielen betreute.



Biagio Cinquegrana
25 Jahre

ABSCHLUSS IN: Maschinenbau

Persönliche Herausforderung:

Ich möchte mit den anderen Teilnehmern ein nützliches Projekt entwickeln und Teil der Feralpi-Familie werden.



Vincenzo Duro
27 Jahre

ABSCHLUSS IN: Bauingenieurwesen

Persönliche Herausforderung:

Zunächst möchte ich die Arbeitsabläufe ganz genau studieren, um dann eine eigene Idee entwickeln zu können, mit der ich die Sicherheitsstandards verbessern kann.



Costantino Laureanti
30 Jahre

ABSCHLUSS IN: Umweltschutzwissenschaften

Persönliche Herausforderung:

Persönliche Herausforderung: Ich möchte Modelle der Kreislaufwirtschaft entwickeln und im digitalen und technischen Bereich neue Projekte umsetzen.



Andrea Marconi
28 Jahre

ABSCHLUSS IN: Management

Persönliche Herausforderung:

Persönliche Herausforderung: Ich möchte einen Beitrag zu einer zunehmend digitalen und innovativen Welt leisten.



Marta Paneroni
25 Jahre

ABSCHLUSS IN: Physik

ABSCHLUSS IN: Physik

Persönliche Herausforderung: Ich möchte ein Projekt auf Grundlage von Industrie 4.0 umsetzen.



Giuseppe Rinaldi
25 Jahre

ABSCHLUSS IN: Bauingenieurwesen

Persönliche Herausforderung:

Ich möchte ein Projekt gestalten, das zur digitalen Entwicklung beiträgt, und auf diese Weise alle Bereiche des Unternehmens positiv beeinflussen.



Melissa Salesi
27 Jahre

ABSCHLUSS IN: Umweltingenieurwissenschaften

Persönliche Herausforderung:

Ich möchte mir in diesem Bereich noch mehr Wissen aneignen und neue Kontakte knüpfen, um den Grundstein für einen Arbeitsalltag zu legen, in dessen Mittelpunkt eine optimale Zusammenarbeit steht.

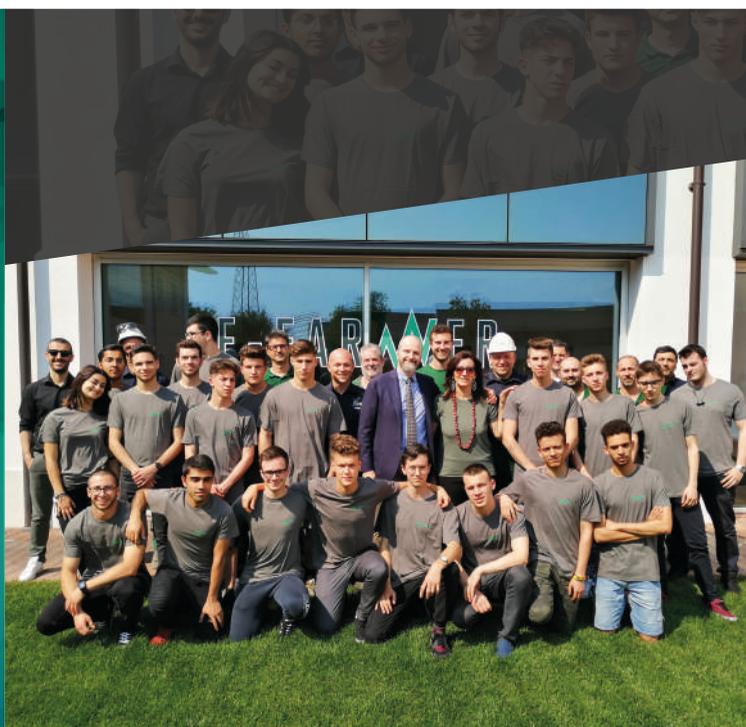


Mirel Venin
28 Jahre

ABSCHLUSS IN: Wirtschaft und Unternehmensführung

Persönliche Herausforderung:

Persönliche Herausforderung: Ich möchte mit dem Team innovative Ideen im Bereich Effizienz und Nachhaltigkeit erarbeiten.



Duale Berufsausbildung: ein neues Programm im Zeichen des BAQ

Die Schule ist vorbei, die duale Ausbildung nicht ... Im 20. Mai begann in der Betriebsanlage von Feralpi Siderurgica ein neuer Ausbildungskurs für Schüler der vierten und fünften Klassen der technischen Fachschulen von Brescia. Die duale Berufsausbildung hat damit ihre fünfte Ausgabe erreicht: Mit mehr als 95 Schülern, die an drei Standorten (Lonato, Calvisano und Nave) ausgebildet werden, nimmt die Feralpi-Gruppe wiederholt eine aktive Rolle im Schulbetrieb der Region ein. Das Programm sieht für die Jugendlichen eine solide Ausbildung sowohl im Arbeitsumfeld als auch im Klassenzimmer vor. Die Initiative hat jedoch auch übergreifende didaktische Maxime: Die Schüler sollen in den Bereichen Kommunikation, Arbeitsbeziehungen und Technik Kompetenzen erwerben und einen leichteren Einstieg in die Berufswelt finden, indem ihnen Grundlagen übermittelt werden, die das erste Bindeglied zwischen dem Unternehmen und einer von der Technik geprägten Zukunft sein können. Diese Maximen sind jedoch nicht nur auf die Teilnehmer des dualen Ausbildungsprojektes beschränkt, sondern sind auch motivierend für die Mitarbeiter, die erleben, wie Nachfolgenerationen an die Stahlindustrie herangeführt werden. Dieses Engagement gegenüber den Jugendlichen der Region wurde erneut mit dem BAQ 2019, dem sogenannten „Bollino per l'Alternanza di Qualità“ ausgezeichnet, der die Qualität der didaktischen Ausbildung im Unternehmen bestätigt.

“Du bist der Einzige, der was aus deinem Leben machen kann”

Unter diesem Motto fand am 9. Februar 2019 der 4. Großenhainer Ausbildungstag statt.



Ein Bericht von Maik Paul

Unter den rund 50 Ausstellern im Kulturschloss Großenhain war auch der Informationsstand von Feralpi Stahl zu finden. An diesem hatten die Jugendlichen und angehenden Auszubildenden die Gelegenheit sich über unseren Betrieb im Allgemeinen und den von uns angebotenen Ausbildungsberufen zu informieren. Es fanden sehr interessante Gespräche statt und das Wissen und die Erfahrungen aus der aktuellen Berufsausbildung wurden von den beiden Auszubildenden Clara Heiner (Industriekauffrau im 1. Ausbildungsjahr) und Jason Rothe (Verfahrensmechaniker der Eisen- und Stahlmetallurgie im 2. Ausbildungsjahr) die an diesem Tag den Stand mitbetreuten, hervorragend an die interessierten Jugendlichen vermittelt.

Fragen zu angebotenen Praktikumsplätzen, Ferienarbeit oder Aufstiegsmöglichkeiten wie zum Beispiel Studium oder Meisterabschluss im Betrieb waren weitere Schwerpunkte in Gesprächen mit Jugendlichen, die von der Kollegin Luisa Schade (Mitarbeiter Personalgewinnung/-entwicklung) geduldig beantwortet wurden. Nicht ganz ohne Stolz war in Gesprächen mit anderen Ausstellern zu erfahren, dass aufgrund der langen Erfahrung und der enormen Anstrengungen in der Nachwuchsgewinnung Feralpi als Ausbildungsbetrieb ein sehr ernstzunehmender Konkurrent auf der „Suche“ nach engagierten Auszubildenden mit guten Schulnoten ist. Denn ein Problem vereinte alle Aussteller an diesem Tag, nämlich die Suche nach geeigneten Auszubildenden um den Fortbestand ihres Unternehmens zu sichern.

Ein neuer Meister der Arbeit bei Feralpi Siderurgica

Mauro Soncina wurde im Mai mit dem Verdienststern ausgezeichnet

Ein Beitrag der Abteilung für Unternehmenskommunikation

Bei Feralpi Siderurgia gibt es einen neuen Meister der Arbeit: Mauro Soncina, der seit 37 Jahren bei Feralpi Siderurgia arbeitet und derzeit für den Schrotteinkauf verantwortlich ist, wurde diese angesehene, unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Italienischen Republik stehende Auszeichnung am 1. Mai im Rahmen eines Festaktes verliehen. Insgesamt wurden dabei zwölf Personen aus der Region Brescia, die sich in der Arbeitswelt verdient gemacht haben, mit dem Verdienststern ausgezeichnet. Zusätzlich wurde Herr Soncina für diese Auszeichnung am 20. Mai im Rahmen einer intimeren Feier am Sitz von Aib geehrt. Dort waren auch seine Frau Marisa, der Vizepräsident Feralpis Cesare Pasini und seine Kollegin Silvia Baccinelli anwesend: „Ich bedanke mich bei den Anwesenden dafür, dass sie hier sind. Außerdem bedanke ich mich bei der Gruppe dafür, dass mir die Möglichkeit gegeben wurde, mich in diesem Umfeld zu entwickeln. Dies ist ein sehr emotionaler Moment für mich“. Hinter jeder Anerkennung steht die Wertschätzung sowohl der Person als auch des Fachmanns: „Dass Mauro der Verdienststern verliehen wurde - betont Cesare Pasini - hat mich sehr bewegt und stolz gemacht. Mauro verkörpert die Werte Fleiß, Unternehmenstreue und ein beispielhaftes moralisches Verhalten, auf die sich diese Auszeichnung stützt. Diese Auszeichnung ist die perfekte Krönung eines Werdegangs, der auf Hingabe, Verpflichtung gegenüber und Respekt für seine Mitmenschen beruht“.

Auch seine Kollegen, die ihn täglich im Berufsalltag erleben, sind sehr bewegt: „Mauro zu beschreiben - sagt Silvia - ist relativ leicht: Er ist eine wunderbare Person, ein vorbildlicher Vater und einfach immer da. Wir kennen uns inzwischen seit vielen Jahren, und er hat sich nie geändert“.

Der Werdegang von Mauro Soncina, der seine ersten beruflichen Erfahrungen im Zuge einer Ferienarbeit im Sommer 1979 machte und erst 1982 richtig zu Feralpi stieß, macht diesen Mitarbeiter zu einem der „Aushängeschilder“ von Feralpi Siderurgia: Er hat es vom Personalbüro über die Arbeit mit schwerem Material bis hin zur Stelle des Verantwortlichen für den Schrotteinkauf geschafft, und auf diesem Weg konnte Mauro viele unterschiedliche Erfahrungen sammeln und war - was hervorgehoben werden sollte - dabei immer eine unverzichtbare Stütze für seine Freunde und Kollegen: „Wenn Sie mich fragen, was meine schönste Erinnerung bei Feralpi ist, dann ist sie genau das“. Eine Beziehung zu Kollegen, die über die eigene Position und die Arbeitszeit hinausgeht.



Cesare Pasini, Mauro Soncina und seine Frau Marisa, Giuseppe Pasini

“Denkfabrik Sachsen”



Ein Bericht von Billur Öztekin

Seit 14 Jahren hat sich die von der Sächsischen Union initiierte Denkfabrik Sachsen als offenes Forum für Zukunftsfragen etabliert.

53 Unternehmen unterstützten das Veranstaltungsformat auch am 17. Mai 2019 im Flughafen Dresden, das vor den Europawahlen ganz im Zeichen der Weichen für Sachsen im europäischen Kontext stand.

Auch Feralpi Stahl war wieder mit einem Messestand vor Ort, um mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie den interessierten Besuchern ins Gespräch zu kommen.

Als “Highlight“ haben wir den 360-Grad-Film mit den VR-Brillen präsentiert. Was in der

Brille zu sehen war, erweckte Interesse und Aufsehen, so dass sogar der Ministerpräsident, Herr Michael Kretschmer die Brille auf der Nase haben wollte. In dieser Brille ist eine virtuelle Führung durch unser Riesaer Werk aus verschiedensten Perspektiven zu sehen. Die Faszination liegt jedoch darin, dass man jederzeit in Alle Richtungen schauen kann und sieht so alles räumlich. So können wir die Vorstellung unseres Stahlwerks auf Messen mit einem unvergesslichen Erlebnis binden.



Google G Suite

Zeit für neue Wege



Ein Beitrag von Franco Besacchi

“Evolution ist eine Tatsache, Wandel dagegen eine Haltung“, so lautete das Motto zum Start des Feralpi-Projekts zur Einführung der digitalen Cloud-Plattform Google G Suite. Mit Google G Suite beginnt für uns das „post-digitale“ Zeitalter, in dem das „Digitale“ an sich keinen Wettbewerbsvorteil mehr darstellt, sondern eher Voraussetzung dafür ist, auf den Märkten der Zukunft zu bestehen. In einer Zeit, in der der Erfolg von Unternehmen vom Einsatz zeitgemäßer Technologien und zunehmend kundenspezifischer Angebote abhängig ist, hat sich Feralpi das Ziel gesetzt, sich diesen neuen Herausforderungen, die die Industrie weltweit verändern, zu stellen und diese in nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu verwandeln. Der Veränderungen finden heute in einem immer schnelleren Tempo statt, d. h. die Feralpi-Gruppe muss mit all diesen Entwicklungen (neue Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen) Schritt halten, sich kontinuierlich erneuern und sich auf dem Markt behaupten. Darüber hinaus bedeutet dies aber auch, dass die bisherigen Arbeitsweisen völlig neu gestaltet werden müssen. Es braucht einen kulturellen Wandel hin zu einem Umfeld, in dem Menschen ihr volles Potenzial entfalten können und die Produktionsumgebung einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil ermöglicht. Nur auf diese Weise ist zukünftiges Wachstum sichergestellt. In den vergangenen Jahren hat sich Feralpi zu einer europaweit agierenden Unternehmensgruppe mit gut vernetzten Standorten entwickelt, deren Teams organisiert kommunizieren, effektiv kooperieren und gemeinsam an der fortgesetzten Entwicklung des Unternehmens arbeiten. G Suite eröffnet Feralpi dahingehend komplett neue Perspektiven, d. h. die Teams können ihre Aufgaben schneller, intelligenter, effektiver und in enger Zusammenarbeit mit anderen Teams umsetzen. Die Einführung der G Suite von Google war eine aufregende und intensive Erfahrung, die mit Unterstützung und durch die Erfahrung des Partners Google Huware sowie unter Mitwirkung von neunzig Google Guides gut bewerkstelligt wurde. Mit den Tools von G Suite sind nun der Austausch von Chat-Nachrichten oder schnelle Videokonferenzen mit Hangouts ebenso Realität, wie das Teilen von Dokumenten und die Zusammenarbeit in Echtzeit.

“Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen“ schrieb schon Sokrates.

Mit der Implementierung der Google G Suite hat Feralpi einen riesigen Schritt in Richtung Zukunft mitten hinein in das post-digitale Zeitalter getan.

HUWARE
Innovation through people



Zu den bekanntesten Produkten der Google G Suite gehört Gmail, die im April 2004 eingeführte Anwendung zum Senden und Empfangen von E-Mails über das Web. Die erste Version von G Suite als Paket unterschiedlicher Anwendungen wurde ca. zwei Jahre später, d. h. genauer gesagt im August 2006, eingeführt und umfasste auch Calendar, Docs, Sheets und die Admin Console.



Preisverleihung Industria Felix:

Die Feralpi Holding ist das "beste große Unternehmen" in Brescia

Ein Beitrag der Abteilung für Unternehmenskommunikation

Die Feralpi Holding konnten ihren Erfolg vom Vorjahr wiederholen, denn auch 2019 wurde ihr als bestes großes Unternehmen in Brescia der Preis „Industria Felix“ für ihre ausgezeichneten Geschäftsergebnisse verliehen.

Das wirtschaftliche Jahresergebnis der konsolidierten Feralpi-Gruppe steht dank der guten Bilanz und Bonitätswerte nun schon zum zweiten Mal in Folge auf der obersten Stufe des Podiums. Diese besondere Auszeichnung wurde von „Industria Felix - L'Italia che compete“ am 5. März im Auditorium Giovanni Testori im Palazzo Lombardia in Mailand übergeben, wo die Region Lombardei ihren Sitz hat. Der Preis wurde von Giovanni und Maria Giulia Pasini entgegengenommen, Geschäftsführer bzw. Verwaltungsratsmitglied der Feralpi Holding SpA.

„Dass wir diese Anerkennung im zweiten Jahr in Folge erhalten haben,“ so Giovanni Pasini, Geschäftsführer der Feralpi Holding, „unterstreicht einmal mehr, dass wir ein Unternehmen sind, das sich in einem schnell verändernden Markt wie dem der Stahlindustrie ausgesprochen gut behaupten kann.“

„Wir von Feralpi“ so Pasini weiter „profitieren einerseits davon, dass wir in Personal, Anlagen, Produktionssysteme, Märkte und Internationalisierungsstrategien investiert, andererseits aber auch unsere Geschäftsprozesse und Strategien weiterentwickelt haben, indem wir bspw. die Produktionskette vertikalisieren, auf Märkten mit einer höheren Wertschöpfung diversifizieren, zusätzliche Kompetenzen erwerben und immer höher entwickelte digitale Systeme einsetzen, um sowohl auf Verwaltungs- als auch auf Betriebsebene effizienter zu werden und ständig zu optimieren.“

„Hinter den Zahlen, die wir in unserer Bilanz finden,“ erklärt Maria Giulia Pasini, die Vorstandsmitglied der Feralpi Holding ist und den Preis zusammen mit ihrem Bruder Giovanni entgegennahm, „steht das umfassende und kontinuierliche Engagement unseres Unternehmens, Werte für die Firma und gleichzeitig für die Gemeinschaft zu schaffen, zu der wir gehören: Dies ist der einzige Weg dafür zu sorgen, die Wirtschaftskraft in einem bestimmten Gebiet zu steigern und auf diese Weise die ökonomische, soziale und menschliche Entwicklung zu gewährleisten.“



Giovanni und Maria Giulia Pasini nehmen den Preis zusammen mit dem Präsidenten des Unternehmerverbandes Confindustria Lombardei, Marco Bonometti (in der Mitte), entgegen.



Der Preis Industria Felix

Dieser Preis, der mittlerweile zum dritten Mal verliehen wird, wurde wie jedes Jahr vom Kulturverein Industria Felix für hervorragendes Unternehmertum mit herausragenden Bilanzzahlen vergeben. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Networking-Veranstaltung zum Thema Ökonomie- und Finanzdaten statt, auf der in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Wirtschaftsstudien der Cerved Group die Bilanzen des Geschäftsjahres vorgestellt wurden.

Insgesamt wurden ungefähr 33.000 Bilanzen von Kapitalgesellschaften mit Geschäftssitz in der Lombardei und Umsätzen/Gewinnen von 2 Millionen bis 19,8 Milliarden Euro analysiert. Dabei zeigte sich, dass die Geschäftsergebnisse der Feralpi Holding zu den besten der Region gehören.

Stahlharte Unterstützung für die Verkehrswacht



Ein Beitrag von Kai Holzmüller/Personalleiter

Feralpi Stahl ist nun offiziell Sponsor der Verkehrswacht Oschatz – und hat zusammen mit anderen Sponsoren dem Verein ein neues Fahrzeug beschert. Mit dem mit Werbung beklebten Wagen kann die Verkehrswacht nun problemlos direkt

Veranstaltungsorte anfahren und Aufklärungsarbeit leisten. Am 13. Mai 2019 war die Freude bei der Verkehrswacht Oschatz groß. Der Vorstandsvorsitzende Frank Boden und seine Kolleginnen luden am Nachmittag zu einem Glas Sekt mit Imbiss ein und stellten den Sponsoren das neue Vereinsfahrzeug vor.

Der neue Wagen kann ab sofort genutzt werden, um Kindergärten, Schulen, öffentliche Feste oder Einrichtung in und um Oschatz anzusteuern. Die Verkehrswacht Oschatz zählt derzeit 45 Mitglieder, darunter auch einige Firmen. Der Verein hat verschiedene Arbeitsschwerpunkte, eine ist zum Beispiel die Verkehrsfrüherziehung von Vorschulkindern, bei der den Kindern die Möglichkeit geboten wird, durch aufmerksames Lernen und verschiedene Übungen, den Fahrradführerschein abzulegen. Ein anderes Beispiel ist die Sensibilisierung von Autofahrern vor

dem Start des neuen Schuljahres – hierzu werden im gesamten Gebiet entlang der Schulwege große Banner mit der Aufschrift ‚Vorsicht Schulkinder‘ an den Straßenrändern platziert, was dazu führen soll, dass Autofahrer besonders vorsichtig fahren. Auch für Fahranfänger oder Jugendliche die kurz vor der PKW-Fahrschulprüfung stehen und noch einmal sicher einparken üben möchten, hat die Verkehrswacht Oschatz etwas zu bieten – dafür kann der Verkehrsgarten genutzt werden. Für uns bei Feralpi Stahl ist die Unterstützung der Verkehrswacht eine Herzensangelegenheit – denn die Sicherheit auf den Straßen kommt allen in der Region zu Gute, vor allem Kindern und jungen Menschen. Wir sind stolz einer der Sponsoren zu sein und so die Projektarbeit zu unterstützen.



PETER

HR & Personalmanagement | www.feralpi.com

Carabinieri laden Bürger von Nave zu Gesprächen zum Thema Rechtsbewusstsein ein

Ein Beitrag der Abteilung für Unternehmenskommunikation

Das Projekt, das eine Reihe von Gesprächen mit den Bürgern von Nave umfasste, war dem Thema Rechtsbewusstsein gewidmet und wurde vom Ortsverband Nave der Associazione Nazionale Carabinieri (ital. Nationale Vereinigung der Carabinieri) organisiert. Im Rahmen der Feierlichkeiten zu seinem fünfundsingzigjährigen Bestehen hatte der Verband die Bürger der Stadt Nave zu öffentlichen Treffen u. a. mit einflussreichen Vertretern der Sicherheitskräfte eingeladen.

Sowohl die Feralpi-Gruppe als auch Feralpi Profilati Nave unterstützen diesen Weg und beteiligten sich intensiv an der ersten der drei Veranstaltungen, bei der Generalleutnant Mario Mori die zentrale Rolle spielte. Die Veranstaltung unter dem Titel „Jenseits des Terrorismus“ thematisiert das von Mori geschriebene Buch, in dem dieser die Mechanismen hinter der terroristischen Bedrohung in Europa und im Nahen Osten analysiert. Vor diesem Hintergrund erzählt der General von seinen Erfahrungen aus

verschiedenen Epochen: Bereits im Jahr 1978, am Tag der Entführung von Aldo Moro, wurde er zum Kommandanten des Dezernats für Verbrechensbekämpfung der Operativen Abteilung in Rom ernannt. Dies war einer der ersten Schritte in einer langen Karriere, in der er sich stark für den Kampf gegen den Terrorismus engagierte. In den neunziger Jahren wurde Mori Mitglied der ROS (Raggruppamento Operativo Speciale), einer Spezialeinheit der Carabinieri, in der er eng mit dem ehemaligen Oberst und Kapitän Giuseppe De Donno zusammenarbeitete, der ebenfalls beim Treffen im Theater „San Costanzo“ in Nave anwesend war. Im Rahmen seiner Ämter auf höchster Ebene war er von 2001 bis 2006 Leiter des SISDE (Servizio per le Informazioni e la Sicurezza Democratica/Nachrichten- und Verfassungsschutzdienst) und dort mit der Koordinierung der Anti-Terror-Aktivitäten in Italien in der Zeit nach dem Angriff auf das World Trade Center in New York befasst.

Aufklärung und Prävention

Ein Beitrag der Personalabteilung

Zweifelsohne trägt ein Unternehmen viel Verantwortung. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, dass alle Prozesse rechtskonform sind und Fehlverhalten vermieden wird. Dies ist auch das erklärte Ziel der Feralpi-Gruppe, die sich mit anderen Unternehmen in der Region zusammengesetzt hat, um sich aktiv für die Einhaltung der Richtlinie „Rechtsbewusstsein und Unternehmen“ (Legalità e Impresa) einzusetzen, die von der AIB (Associazione Industriale Bresciana, dt.: Unternehmensverband Brescia) erstellt worden ist. Ziel der Richtlinie ist es, die Einhaltung ethischer Werte auch in herausfordernden wirtschaftlichen Zeiten sicherzustellen, sowie in der Region ökologisch und sozial nachhaltige Prozesse zu etablieren und gleichzeitig das kollektive Wohlbefinden fördern. Um diese Ziele zu erreichen, sensibilisieren die Unternehmen die Mitarbeiter bereits im Vorfeld über mögliche Wirtschafts- und Finanzdelikte und versuchen so, möglichen Gefahren vorzubeugen. Zudem soll ein Netzwerk geschaffen werden, das die Einhaltung der Gesetze fördern soll. So sollen beispielsweise die Ausbildung und die soziale Wiedereingliederung von Häftlingen unterstützt werden, um letztendlich Rückfälle in die Kriminalität zu verhindern und somit zu einem höheren Sicherheitsniveau in der Region Brescia beizutragen. An diesem Rehabilitationsprozess ist nicht nur der Unternehmensverband Brescia (AIB) beteiligt, sondern auch das Strafvollzugsgericht und die Aufsichtsbehörde für Gefangene und Gefängnisse in Brescia: Auf diese Weise soll Häftlingen durch eine Ausbildung eine zweite Chance im Berufsleben eingeräumt werden. Zudem besteht die Hoffnung, dass sich die Teilnahme am Rehabilitationsprogramm positiv auf die tatsächlich abzusitzende Strafe auswirkt.



Über Lernen, Träume und Leidenschaft

**Giuseppe Pasini
in der Smart Future Academy**

Ein Beitrag der Abteilung für Unternehmenskommunikation

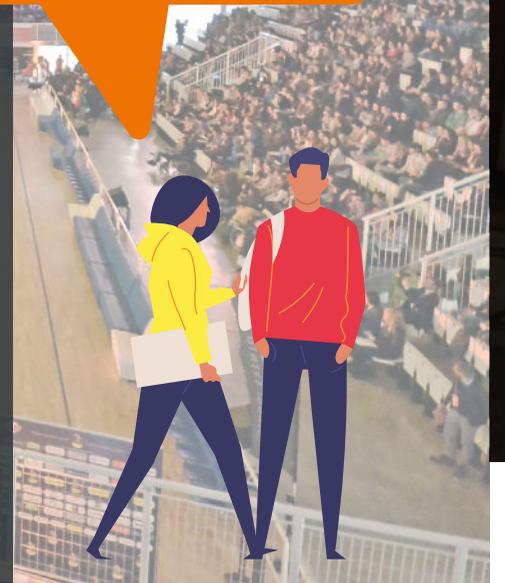
„Was willst du eigentlich einmal werden?“ Diese Frage stellten wir Schülern aller Altersgruppen, auf die nicht immer alle eine Antwort wissen. Daher kann es hilfreich sein, sich an angesehenen Persönlichkeiten zu orientieren, um zu sehen, welchen Weg man gehen sollte, um die eigenen Ziele zu erreichen. Zu diesem Zweck wurde die Smart Future Academy gegründet, die dritte Ausgabe eines Workshops, der die wichtigsten Persönlichkeiten aus Brescia mit einem Publikum von mehr als 4500 Schülern aus mehr als dreißig Schulen der Stadt sowie der Provinz Brescia zusammenbringt. Am 26. März war in Palaeonessa auch der Präsident der Feralpi-Gruppe, Giuseppe Pasini, anwesend. Der Redebeitrag, der zuerst auf persönlicher Ebene begann und dann mit den Fragen, die die Schüler über WhatsApp stellten, eine interaktive Dimension erhielt, konzentrierte sich auf die Bedeutung des Lernens. Unter Lernen versteht man nicht immer nur die Vorgänge im Unterrichtsraum: „Ich selbst konnte die Universität bspw. nicht besuchen“, betonte Giuseppe Pasini, „da ich nach dem Tod meines Vaters schon frühzeitig in das Unternehmen eingestiegen bin. So war meine Universität eigentlich das Unternehmen selbst: das tagtägliche Leben in den verschiedenen Abteilungen mit unseren Teilhabern und Kollegen inmitten von Erfolgen und

manchmal auch Enttäuschungen.“ Diese Anekdote ist gleichzeitig ein direktes Zeugnis seines Werdegangs. Es ist ein Weg, der Träume und Leidenschaften nicht ausschließt, denn diese Elemente müssen bei der Entwicklung des eigenen Berufsbilds maßgeblich sein. Es kommt auf den richtigen Mix aus fachlichen Kompetenzen und menschlichen Aspekten an: „Aus den Leidenschaften“ fügt der Präsident der Gruppe hinzu „können Chancen entstehen. Und man muss auch sehr entschlossen und gleichzeitig aber bescheiden sein. Ich bin Unternehmer, aber zu den Dingen, die ich besonders gerne mache, gehört es, mit meinen Arbeitern Brot und Salami essen zu gehen.“ Lilli Franceschetti, die Vorsitzende der Smart Future Academy, ist begeistert, dass diese Worte die Schüler stark beeindruckt haben: „Er war in der Lage, mit den Jugendlichen auf einer Wellenlänge zu kommunizieren, und diese haben seine Aufrichtigkeit verstanden. Er hat gezeigt, dass im Gewand des Präsidenten ein Mensch steckt, ein Mann der hart arbeitet und der dank seines Engagements seine Ziele erreicht. Und dies symbolisiert genau das, was die Smart Future Academy sein möchte.“



4.500 Schüler Über die Smart Future Academy:

Die Erfahrungen von Personen aus anspruchsvollen beruflichen Umfeldern helfen zu verstehen, was für berufliche Möglichkeiten man nach der eigenen Ausbildung hat und welche Leidenschaften, Fähigkeiten und Träume die Voraussetzung dafür sind. Das Team der Smart Future Academy organisiert den Workshop-Tag voller Leidenschaft und bot damit vielseitige Einblicke, die zahlreiche inspirierende und unvergessliche Erfahrungen boten.



CEOs Call to Action:

Die Feralpi-gruppe geht mit gutem Beispiel voran

Beim Meeting des Industrieunternehmerverbands Assolombarda war auch unser Präsident Pasini vertreten.

Ein Beitrag der Abteilung für Unternehmenskommunikation

Nachhaltigkeit wird immer wichtiger. Aus diesem Grund hat sich die Feralpi-Gruppe schon frühzeitig auf dieses neue Erfordernis eingestellt und bereits vor der Einführung der Agenda 2030 mit ihren Zielen für nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten (ZNEs) diesen Weg eingeschlagen. Denn uns war schon immer bewusst, dass sich Unternehmen engagieren und ihre Vorbild- und Führungsfunktion für nachhaltige Entwicklung und für unsere Umwelt auch wirklich ausüben müssen. Eine Möglichkeit zur Umsetzung dieses Vorhabens bietet die Veranstaltung CEOs Call to Action, die von der Stiftung Sodalitas gefördert wird und ein fester Bestandteil des Festivals der nachhaltigen Entwicklung 2019 von ASviS (Allianz zur Förderung nachhaltiger Entwicklung) ist. Im Rahmen der Veranstaltung wurde besonders darüber diskutiert, wie große, mittlere und kleine Firmen sowie Verbraucher in den Prozess mit eingebunden werden können.

Als Chef der Feralpi-Gruppe war auch Giuseppe Pasini bei der Veranstaltung vertreten, die von Enrico Sassoon, leitender Verantwortlicher des Harvard Business Review, moderiert wurde. Sassoon band die Führungskräfte renommierter italienischer und europäischer Unternehmen in die Diskussion mit ein und hob hervor, dass ZNEs eine Säule der Entwicklungsstrategie eines umweltbewussten Unternehmens darstellen und die Maßnahmen

zum Schutz der Umwelt positive Auswirkungen für die Unternehmen haben. Die von der Feralpi-Gruppe initiierten Projekte zur Kreislaufwirtschaft, wozu beispielsweise die Rückgewinnung der vom Stahlwerk produzierten Schlacke gehört, stellen konkrete Maßnahmen im Rahmen einer breiteren Politik in Richtung nachhaltige Entwicklung dar. Obwohl diese freiwilligen Charakter haben, wurde ihre Bedeutung für die Zukunft vom ehemaligen Arbeitsminister und heutigen Sprecher von ASviS, Enrico Giovannini, noch einmal deutlich hervorgehoben. Vor diesem Hintergrund richtete er auf der Sitzung einen direkten Appell an italienische Unternehmen: „Im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung hat jedes einzelne Unternehmen eine wichtige Funktion: Wir brauchen Unternehmer und Manager, die dieser Politik offen gegenüberstehen und diese auch mit Nachdruck verfolgen, damit Italien zu einem Vorbild im Bereich der nachhaltigen Entwicklung werden kann. Aber nicht nur die Unternehmer, sondern auch die Verbraucher müssen verstehen, dass sie nützliche und nachhaltige Investitionen tätigen können.“ Mit dabei war auch Francesca Palamidesso von GRI (Global Reporting Initiative) und stellte zum ersten Mal in Italien den Leitfaden zur Einbindung der ZNEs in die Nachhaltigkeitsberichte und Strategien der Unternehmen vor.



Die Stiftung Fondazione Sodalitas ist ein Unternehmensnetzwerk, bei dem Freiwillige und Mitarbeiter darauf hinarbeiten, gemeinsamen sozialen Werten einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft einzuräumen. Auf diese Weise soll eine Kultur der Partnerschaften gefördert werden, um zukünftig Wachstum zu erzielen und wirksame Initiativen ins Leben zu rufen. Zur Umsetzung dieses Ziels arbeiten Unternehmen eng mit gemeinnützigen Organisationen, sozialen Einrichtungen, dem Bildungswesen oder anderen öffentlichen und privaten Stellen zusammen.
Weitere Informationen finden Sie unter: www.sodalitas.it



WAS IST GRI?

Die Global Reporting Initiative ist eine Non-Profit-Organisation und verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen jeder Größe und aus jedem Sektor zu erstellen. Die Stiftung wurde 1997 in Boston gegründet, seit 2002 befindet sich der offizielle Sitz in Amsterdam.

Weitere Informationen finden Sie unter www.globalreporting.org

Das Familienunternehmen verändert sich, um zu wachsen

Die Erfahrungen von Feralpi beim Family Business Festival in Brescia



Ein Beitrag von Marco Taesi

Ein Familienunternehmen blickt in die Zukunft und fragt sich, wie es sich entwickeln und die bahnbrechenden Veränderungen, die sich in Märkten, Technologien und der Gesellschaft vollziehen, antizipieren oder bewältigen soll ... Dieses Szenario wurde ausführlich während des „Family Business Festivals“ diskutiert, einem Festival-Workshop für Familienunternehmen, der von der italienischen Tageszeitung Corriere della Sera in Zusammenarbeit mit dem AIB (Industrieverband Brescia) im wunderschönen Teatro Grande organisiert wurde. In dieser einzigartigen Kulisse kamen zwischen dem 4. bis 6. April die wichtigsten Persönlichkeiten der großen nationalen Tageszeitung zusammen und diskutierten mit Unternehmern über diese schwierige Phase des Generationen- und Kulturwandels.

„Familienunternehmen haben eine große Bedeutung für die Wirtschaft“, erklärten Maria Silva Sacchi und Guido Corbetta, die leitenden Organisatoren des Family Business Festivals. „Oftmals sehen wir sie ausschließlich als wichtige Pfeiler des italienischen Wirtschaftssystems an, obwohl sie in Wirklichkeit auch in vielen anderen Ländern wie Deutschland einen großen Einfluss haben. Familienunternehmen müssen den wirtschaftlichen Erfordernissen Genüge tun, tun dies aber auf Grundlage traditioneller Werte wie Zusammenhalt, Wertschätzung und Anerkennung. Dies macht sie zu etwas ganz besonderem. Mit dem Family Business Festival soll damit einer wichtige Säulen der italienischen Wirtschaft mehr Beachtung geschenkt werden.“

Im Rahmen des Festivals wurden drei wesentliche Dimensionen der Familienunternehmen analysiert: Beziehungspflege (innerhalb der Familien, zwischen Familien und Unternehmen, zwischen den Unternehmen, zwischen Unternehmen und Institutionen, zwischen Staaten), Internationalisierung und nicht zuletzt Nachwuchsförderung. Die Feralpi-Gruppe engagiert sich diesen drei Bereichen stark und stellt sich immer wieder neuen Herausforderungen. Im Zuge der Veranstaltung wurde Giuseppe Pasini von Daniele Manca, einem Journalisten von Corriere della Sera, nicht nur in seiner Rolle als Präsident der Feralpi-Gruppe, sondern auch in seiner Rolle als Präsident der Industrieunternehmerverbandes Brescia AIB interviewt. So dürfte es nicht überraschen, dass die am häufigsten verwendeten Wörter während dieser drei intensiven Tage Wachstum, Innovation, Reputation, Stolz, Ausbildung, Wohlergehen, Nachhaltigkeit, Ideen und Zusammenarbeit waren.

Tag der offenen Tür bei Feralpi

Das Family Business Festival hatte weit mehr zu bieten als nur das geschriebene Wort, Interviews und Erfahrungsberichte ... Denn im Zuge des Projekts, das von der italienischen Tageszeitung Corriere della Sera initiiert wurde, hatten die Leser Gelegenheit, einmal hinter die Kulissen des Unternehmens zu schauen, die Abteilungen zu besuchen und Gespräche mit den Mitarbeitern zu führen.

In Lonato del Garda öffnete Feralpi an diesem Tag seine Türen für alle interessierten Leser, die gerne einen Einblick in die Arbeit eines Stahlunternehmens erhalten wollten. Zu Beginn wurden die Leser im Auditorium vom geschäftsführenden Vorstandsmitglied der Feralpi Holding, Giovanni Pasini, und dem Werksleiter Maurizio Fusato begrüßt. Danach konnten die Gäste zusammen mit Massimiliano Del Barba, einem Journalisten von Corriere della Sera, die verschiedenen Abteilungen besuchen.

FINDEN SIE HIER

Das Interview von
Daniele Manca mit Giuseppe Pasini





Die Bachforelle: Wir arbeiten an der Rettung dieser Art



Ein Beitrag von Diego Almici

Bevor mein Verband, APD La Fario ZPS, 2010 gegründet wurde, hatte ich einige Jahre zuvor schon mit einigen Freunden, die Fischer sind und auch in anderen Regionen Italiens oder im Ausland zum Fischen fahren, über dieses Projekt gesprochen. Im Zuge unserer Ausfahrten haben wir festgestellt, dass oft Fischerverbände für den Schutz dieser Gewässer zuständig sind und die ersten Wachen für Flüsse und Umwelt gründen. Nach mehreren Überlegungen haben wir beschlossen, uns nicht mehr nur zu beschweren, sondern uns selbst zu engagieren.

Zu unseren Hauptzielen gehören die Wiedereinführung der einheimischen Bachforelle im Bach Toscolano, der Schutz der Gardaseeforelle sowie der Schutz des Bachs und dessen Umgebung mit Hilfe von Fischer- oder Umweltverbänden wie dem WWF und Legambiente. Zu unseren Initiativen zählen auch der Betrieb eines kleinen Inkubators im Valle delle Camerate (Parco dell'Alto Garda), das sich oberhalb von Toscolano Maderno befindet. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der genetischen Selektion der Forellen, um den autochthonen Typ wiederzuerlangen.

Überdies betreiben wir seit Jahren ein Projekt zum Schutz und zur Wiederherstellung des Baches als Fortpflanzungsort der Seeforelle des Gardasees. Diese Initiative ist insbesondere jenen Exemplaren gewidmet, die wir in dem Moment als einheimisch betrachten können, in dem das sogenannte „Homing“ erfolgt, das heißt, der Zeitpunkt, an dem sie sich aus dem Gardasee wieder in den Bach begeben, um ihre Eier an den Orten abzulegen, an den sie in den vorherigen Jahren selbst geschlüpft sind. Diese Rückkehr beschreiben wir sehr detailliert und arbeiten dann auf Grundlage intensiver Beratungen und wissenschaftlicher Beiträge von Biologen mit Stichproben. Die eingefangenen Exemplare werden gemessen, gewogen, fotografiert und dann sofort wieder im Bach freigelassen. Dabei wird auch ein kleines Stück der Flosse entnommen, das wir an den CNR schicken. Dort wird anhand einer DNA-Analyse ein genetischer Abdruck bestimmt, um den Reinheitsgrad zu ermitteln.

*Bildunterschrift:
Eine Panoramaaufnahme des Inkubators*



Fußballturnier mit den Stahlwerken der Region und der Lebenshilfe Riesa



Ein Bericht von Ronny Pöttsch-Sucher

Zum Tag der Arbeit am 1. Mai 2019 trafen sich alle Stahlwerker der Region und die Lebenshilfe Riesa zu einem Fußballturnier am Bootshaus Riesa. Bei sommerlichen Temperaturen wollten die Spieler der Gröditz Schmiedewerke ihren Pokalsieg vom letzten Jahr wiederholen. Gespielt wurde jeder gegen jeden mit einer Spielzeit von á 15 Minuten. Im ersten Spiel traf Feralpi Stahl auf die Kicker von Mannesmann Zeithain, das Spiel endete 6 : 0 für Feralpi Stahl. Im zweiten Spiel musste sich die Lebenshilfe gegen den letztjährigen Turniersieger der Schmiedewerke Gröditz mit 13 : 1 geschlagen geben. 16 : 2 hieß es nach 15 Minuten beim Spiel Feralpi Stahl gegen die Lebenshilfe Riesa, die trotz Unterlegenheit aufopferungsvoll gekämpft haben. Im vorentscheidenden Spiel um Platz 1 bis 3 unterlag der Titelverteidiger aus Gröditz mit 2 : 1 gegen die stark aufspielenden Kicker aus Zeithain. Nach kurzer Pause ging es für die

Spieler von Mannesmann gegen die Lebenshilfe aus Riesa. Man merkte den Spielern von Mannesmann an, dass es ihr 3. Spiel war und somit konnten sie es mit einem 7 : 5 über die Zeit retten. Im letzten Spiel kam es nun somit zum Finale um Platz 1 und 2, in dem sich Feralpi Stahl den Spielern von den Schmiedewerken Gröditz gegenüber standen. Die Nervosität auf beiden Seiten war deutlich spürbar. In einem hitzig geführtem Spiel konnten sich am Ende die Kicker von Gröditz gegen Feralpi Stahl mit 4 : 3 durchsetzen. Somit stand Feralpi Stahl auf Grund der besseren Tordifferenz als Sieger des Turniers fest. Da aber alle Teams von Platz 1 bis 3 jeweils 6 Punkte hatten, einigte man sich auf ein 9 Meter schießen, in dem die Jungs von Feralpi Stahl als Sieger vom Platz gingen und den Pokal in Riesa behielten.





Mit "Gemeinsam-Fit" einen tollen Tag erlebt



Ein Bericht von Billur Öztekin

Das Sommermitarbeiterfest wurde dieses Jahr im Leichtathletikstadion "Pausitzer Delle" mit dem Freundschaftsspiel Deutschland gegen Italien gekrönt. Aus der Muttergesellschaft in Italien kamen 22 Fußballspieler angereist und haben den Pokal mit nach Hause genommen.

Arbeitskleidung weg und Sportkleidung an, hieß es für die Mitarbeiter von Feralpi Stahl. Denn wer kein Fußball spielt, der konnte andere sportliche Aktivitäten machen, z.B. bei dem Team-Fit-Parcours zahlreiche Gewinne erwerben. Unter anderem als Hauptgewinn gab es viermal einen Reisegutschein im Wert von 150,00€ und wie im letzten Jahr legten auch viele ihr Sportabzeichen ab.

"Gemeinsam-Fit" lautete das Motto, unter dem die in Riesa Beschäftigten und deren Familien zusammengekommen waren. Der Grund für einen solchen Aufruf liegt für unseren Werksdirektor Frank Jürgen Schaefer auf der Hand: „Nur mit zufriedenen und gesunden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann ein Unternehmen erfolgreich sein“. Nach der Siegerehrung, kam das gemütliche Picknick. Es war Gelegenheit sich auszuruhen, etwas zu essen, zu trinken. Ein schöner Tag wurde mit einer traumhaften Abendsonne und tollen Gesprächen gekrönt.



Ein ganzes Wochenende im Zeichen des internationalen Sports

Die Mannschaft aus Lonato tritt in Riesa an.



Ein Beitrag von Paolo Balbi

Die lange Wartezeit auf das Spiel Deutschland-Italien war nun endlich vorbei und die so sehnsüchtig erwartete Partie zwischen ESF/EDF und Virtus Feralpi Lonato konnte am 25. Mai 2019 in Riesa stattfinden.

19 Spieler traten am 24. Mai die 13-stündige Fahrt nach Deutschland an und vertrieben sich die Fahrtzeit mit Kartenspielen, bei denen natürlich einmal wieder Marco Leali als Sieger hervorging. Am Samstagvormittag stand dann zunächst der Besuch Stahlwerk an, bei dem unsere Spieler ihre deutschen Kollegen kennenlernen konnten. Der Nachmittag stand dann im Zeichen des Sports: Im Sportzentrum von Riesa fand das sehnsüchtig erwartete Aufeinandertreffen der beiden Teams statt. An dieser Stelle muss noch ein Lob für die Organisation und das tolle Spielfeld ausgesprochen werden. Ben Akari (Wartungstechniker im Walzwerk) konnte die Spieler von Daniele Balbi (ehemaliger Angestellter, der nun im Ruhestand ist) schon nach wenigen Minuten in Führung bringen und die erste Halbzeit endete somit mit einem Spielstand von 1-0. In der zweiten Halbzeit konnten unsere Spieler einen Angriff von Riesa kontern, und Ferrari (Produktionsabteilung) konnte mit seinem Tor auf 2-0 erhöhen. Das Spiel neigte sich dem Ende zu, doch der Trainer hatte noch ein Ass im Ärmel und spielte mit Paolo Balbi (58 Jahre) die „Familienkarte“ aus. Dieser Wechsel konnte nach einem schweißtreibenden Warm-up (hierbei gebührt sowohl dem Masseur Raniero Archetti als auch Sergio Chiarini Dank) und einem „technischen“ Problem mit dem Trikot endlich stattfinden. Der eingewechselte Spieler konnte sofort unter Beweis stellen, dass der Wechsel die richtige Entscheidung war. Es gelang ihm, einen Gegenspieler zu blocken und somit eine Lücke schaffen, wodurch Daniel Gocke (Praktikant) zum 3-0 verwandelte. War es das? Nein. Nach einem beeindruckenden Slalom vom Kapitän Riti stand Paolo Balbi wieder genau richtig und konnte den Ball ganz elegant zum Endstand von 4-0 ins Tor befördern.

Das musste natürlich gefeiert werden! Wir danken den Organisatoren, den Spielern sowie den deutschen Kollegen und Freunden von ganzem Herzen für die Gastfreundschaft und freuen uns schon auf ein Wiedersehen nächstes Jahr!





Der Stier senkt
wieder die Hörner:

die dritte Auflage des Pasini-Pokals geht an die Granatrotten

Im Mai fand das traditionelle Fußballturnier von Feralpialò statt.



Ein Beitrag von Matteo Oxilia

Von der Tragödie von Superga zu neuen Erfolgen in Salò ... Das diesjährige Turnier von Feralpialò beschreibt eine schicksalhafte Fügung, die das Herz erwärmt: Fast Siebzig Jahre nach dem Flugzeugabsturz am 04. Mai 1949, als beinahe das komplette Team des AC Turin ums Leben kam, ist die Mannschaft wieder da. Bei der dritten Auflage des Pasini-Pokals, der nur wenige Tage nach dem Jahrestag einer der größten Tragödien des italienischen Fußballs stattfand, steht die Farbe Granatrot ganz oben. Am 11. Mai feuerten im Stadion Turina Hunderte Eltern lautstark ihre kleinen Nachwuchsfußballer an. Die Laune war prächtig, sowohl zwischen als auch während den Spielen.

Der Pokal, der 2016 als Erinnerung an den Gründer von Feralpi, Carlo Nicola Pasini, den Vater des derzeitigen Vorsitzenden der Holding und von Feralpialò, gestiftet worden war, ist seit dieser Zeit ein Symbol für die Förderung der Jugend und der Werte.

Auch in diesem Jahr gaben sich am Gardasee wieder erfolgreiche Teams wie Juventus, Sampdoria, Atalanta, Chievo, Padova, Hellas Verona und natürlich AC Turin ein Stelldichein.

Am Ende des Tages bedankte sich die „Nummer Eins“ der Grün-Blauen, Giuseppe Pasini, vor der Preisverleihung gemeinsam mit seiner Schwester Maria Giulia bei allen Jugendteams und den 7 Vereinen (neben Feralpialò), die zum außerordentlichen Erfolg der Veranstaltung beigetragen hatten.



Das Damen-Team von Feralpialò, das die Playoffs gewonnen hat



Die Löwinnen sind weiter die kleinen Löwen vom Gardasee mit neuen Zielen

Bilanz zum Abschluss der Saison für die ersten Mannschaften des grün-blauen Clubs

Ein Rekord auch in diesem Jahr: Die erste Mannschaft der „Leonesse del Garda“ erzielte im zweiten Jahr ihres Bestehens nach einem langen Kampf in den Playoffs mit dem Aufstieg ihre ersten Erfolge. Und das ist noch nicht alles: Auch im Nachwuchsbereich gibt es aktive und engagierte Fußballerinnen, die kontinuierlich und mit viel Leidenschaft arbeiten. Unsere weiblichen Champions wurden, gemeinsam mit den Jungs des Projekts der vierten Kategorie „Was für ein Spiel ist das ohne mich?“, in der Pause des Spiels gegen das Team Triestina am 29. Mai direkt im Stadion Turina vom Unternehmen geehrt: mit einem Pokal und Blumensträußen waren die Löwinnen der ganze Stolz des Publikums von Salò.

Mit erhobenem Haupt präsentierte sich auch die erste Mannschaft der Jungen. Nach dem Erreichen des Playoff-Halbfinals hatten die Leoni del Garda bereits die Serie B vor Augen, fielen dann aber ausgerechnet in der Heimat der Triestina stark ab. Nach einigem Hin und Her in der regulären Saison konnte das vom Unternehmen gesetzte Ziel nicht erreicht werden; diese endete dann mit der Entlassung von Trainer Toscano, für den nun Damiano Zenoni, Gewinner der Meisterschaft 2018 mit den grün-blauen Berretti, engagiert wurde. Auch wenn dies eine kleine Enttäuschung war, kann es den Aufstiegswunsch in der kommenden Saison und den damit verbundenen Ehrgeiz nicht trüben. Den Werten weiter auf der Spur.



Die Leoni del Garda blicken bereits in die Zukunft

Werte und Erfolge

Acciaierie di Calvisano feiert den Erfolg der Gelbschwarzen von Rugby Calvisano

Ein Beitrag der Abteilung für Unternehmenskommunikation

Ein weiteres Jahr, an das man sich erinnern wird ... Innerhalb der letzten acht Jahre ist es nicht das erste Mal, dass man Rugby Calvisano auf nationaler Ebene unter den Ersten sieht: Nachdem sich der Verein im April den ersten Platz beim Continental Shield erkämpft hat, war die Begeisterung groß. Und dies übrigens immer gegen Rovigo aus Venetien, die gegen die Gelbschwarzen im Finale mit 33-10 verloren, die sich damit den Pokal zum siebten Mal in ihrer Geschichte holten. Und das zum nunmehr fünften Mal innerhalb von acht Jahren.

Der Präsident von Rugby Calvisano, Alessandro Vaccari, bedankte sich für dieses Ergebnis bei allen, die zu diesem sportlichen Erfolg beigetragen haben, unter anderem auch Acciaierie di Calvisano, das die lokale Mannschaft fördert: „Erst dank der Firmen wie der Feralpi-Gruppe sind wir in der Lage, unsere Saison gründlich zu planen. Durch Leidenschaft und unsere sportlichen Kompetenzen konnten wir viel erreichen, allerdings war uns auch klar, dass wir ohne die Unterstützung unserer Region nicht in der Lage gewesen wären, weiter zu wachsen“.

Die Heimatregion ist das wichtigste Element, das Rugby Calvisano und das Stahlunternehmen aus der Gegend im Süden von Brescia miteinander verbindet. Darauf gründen sich gleiche Werte, die gemeinsame Geschichte, Bürgernähe sowie der Wunsch, im eigenen Bereich Höchstleistungen zu vollbringen.

Vor diesem Hintergrund entstand zwischen dem Unternehmen und dem Sportverein eine Beziehung, die zu gemeinsamen Initiativen vor allem mit jungen Leuten führte: „Rugby – betont Präsident Vaccari – verkörpert universelle Werte und ist momentan eine gefragte Trendsportart. Bis vor wenigen Jahren war Fußball der einzige Sport, der Kinder interessierte. Inzwischen gibt es allerdings immer mehr Schulkinder, die sich für Rugby entscheiden. In unserem Fall hat dies zu einer Zunahme der Anmeldungen von 200% geführt. Der ersten Jugendmannschaft für Jungen und Mädchen gehören mittlerweile mehr als 400 eingetragene Athleten an“.

Doch nicht nur im Hinblick auf die Mitgliederzahl sind die Zahlen beeindruckend, denn auch das Zuschauerinteresse an den offiziellen Wettkämpfen steigt stetig an. So besuchen regelmäßig mehr als 1200 Personen das Stadion, um die Heimspiele zu sehen (eine Zahl, die umso beeindruckender wirkt, wenn man weiß, dass die Spiele der italienischen Rugby-Föderation insgesamt durchschnittlich 5400 Zuschauer haben); „Die Anstrengungen – so Alessandro Vaccari weiter – werden belohnt, und das freut uns sehr. Doch uns kommt es nicht nur auf die Zahlen allein an, sondern wir arbeiten auch hart an der Verbesserung unserer sportlichen Qualität“. Allein diese ehrgeizige Bemerkung deutet auf eine erfolgreiche Zukunft hin.



CAMPIONE D'ITALIA



{ rugby

Rugby ist auch immer eine Geschichte des Lebens, denn es ist ein Sport, der jeden Tag den größten Einsatz erfordert: Arbeit, Verpflichtung, Leiden, Freude, Ängste und Verherrlichung. Es ist kein Sport, um allein im Mittelpunkt zu stehen, sondern um viele Opfer zu bringen.

Luciano Ravagnani, Journalist

G.C. Feralpi Montecclarese: Start in die neue Saison Vorstellung des Teams und Ziele für das Sportjahr 2019



Ein Beitrag von Cristina Wargin



Die Saison von GC Feralpi Montecclarese ist nun zu Ende gegangen und am Donnerstag, den 14. März, wurde während der offiziellen Vorstellung des Teams im Restaurant Monastero in Soiano del Garda ein Vorgeschmack auf das neue Sportjahr gegeben. Marcello Bregoli, Cesare Pasini und Cristina Wargin gaben damit den Startschuss für die neue Saison, in der eine Reihe hochqualifizierter junger Athleten wieder ihr Bestes geben wird.

Der Vizepräsident der Feralpi-Gruppe und Ehrenpräsident des Vereins, Cesare Pasini, begrüßte alle jungen Sportler auf das Herzlichste: „Ich freue mich jedes Jahr wirklich sehr darüber, hier sein zu dürfen und all diese jungen Athleten in unserem schwarz-grünen Trikot zu sehen. Wirtschaftliche Mittel sind zwar wichtig, aber für Entwicklungen im sportlichen Bereich sind vor allem die harte Arbeit und das Engagement der Menschen essentiell, die so viel Leidenschaft aufbringen und ihre Zeit für diese Kinder investieren. Ich danke allen hier Anwesenden und den Sponsoren und wünsche den Athleten nur das Beste. Auf dass sie weiterhin so viel Spaß am Radfahren haben und sich immer weiter verbessern mögen.“ Präsident Marcello Bregoli fügte noch Folgendes hinzu: „Die Kooperation mit Feralpi besteht bereits seit sechs Jahren und wir sind sehr stolz auf das, was wir bis jetzt erreicht haben und noch erreichen werden. Neben der Entwicklung der Teams haben wir auch die allgemeine Organisation weiter vorangetrieben.“ An insgesamt acht Tagen werden Wettbewerbe veranstaltet. Diese beginnen am 17. März und finden dann am 8. September ihren Abschluss.

An der Veranstaltung nahmen nicht nur der ehemalige Profi Davide Boivava della Carrera, der das Team mit Fahrrädern versorgen wird, sondern mit Davide Martinelli und Imerio Cima auch Profis aus Brescia teil, die sich in ihren Redebeiträgen an ihre Vergangenheit in den Jugendteams erinnern. Zudem sprachen auch der Vizepräsident des Komitees der Region Lombardei des italienischen Radsportverbands, Fabio Perego, und der Präsident des Komitees der Provinz von Brescia, Gianni Pozzani. Pozzani betonte in seiner Rede: „Dieser Verein erfüllt nicht nur Brescia mit Stolz, sondern die gesamte Lombardei. Ferner ist lobend zu erwähnen, dass sich alle jungen Sportler an der Organisation von mehr als zehn Wettkämpfen beteiligt haben.“

Bevor das neue Sportjahr offiziell eingeläutet wurde, wurde erneut an die Ergebnisse der Saison 2018 erinnert. Diese lesen sich wie folgt: 19 Siege, 159 Platzierungen unter den Top Ten, zu denen noch mehrere Titel innerhalb der Provinz dazukommen. Darüber hinaus sind die großartigen Ergebnisse der U13-Sportler hervorzuheben, die den zweiten Platz bei der Coppetta D'Oro und den dritten Platz beim Meeting Nazionale belegten.

Am Ende der Veranstaltung wurden die zukünftigen Pläne des Teams präsentiert, wobei die 55 jungen Athleten und ihre Bedeutung für Lonato del Garda im Mittelpunkt standen.

Eine wichtige Tatsache darf auch zum Schluss nicht fehlen: Dieser Verein für Jugendradsport ist einer der wenigen in Italien, bei dem alle Jugendsportteams vertreten sind, das heißt von der U13 bis zur U19 und sogar bis zum Triathlon.

ORGANIGRAMM 2019 GC FERALPI MONTECLARENSE

Präsident

Marcello Bregoli

Ehrenpräsidenten

Cesare Pasini, Pietro Bregoli

Vizepräsidentin

Cristina Wargin

Berater

Giorgio Federici, Luca Parzani,

Manuele Bregoli, Angelo Paderno





Trofeo Pasini **Sieg für Ursella**

Trotz schlechten Wetters fand auch dieses Jahr am 19. Mai zum 41. Mal die „Trofeo Feralpi“ in Gedenken an Carlo Pasini statt, dessen Todestag sich zum 36. Mal jährte. An der Organisation des Rennens waren 50 Freiwillige und Begeisterte unter der Leitung von G.C. Feralpi beteiligt. Die „Trofeo“ ist auf lokaler Ebene mittlerweile zu einem Event geworden, das man nicht verpassen darf, und bietet den Athleten perfekte Bedingungen, um ihre technischen Fähigkeiten zu zeigen und gleichzeitig die Atmosphäre des Wettkampfes aufzusaugen. Unter den Augen zahlreicher teils prominenter Gäste nehmen Top-Rennfahrer daran teil, um ihren Namen im goldenen Buch verewigt zu sehen.

Wie immer war die „Trofeo Feralpi“ sehr umkämpft und bot reichlich Stoff für Schlagzeilen. Am Ende eines engen Sprints war es der Friauler **Lorenzo Ursella** (vom Team Borgo Molino Rinascita Ormelle), der kurz vor der Ziellinie noch an seinem Teamkameraden Riccardo Florian und einem weiteren Friauler, Daniel Skerl, vorbeizog. Feralpi-Teammitglied **Nicola Cocca** beendete das Rennen auf dem 8. Platz, ein sehr respektables Ergebnis angesichts der Qualität seiner Kontrahenten und der Liste der bisherigen Gewinner des Wettbewerbs.



Der Präsident der GC Feralpi Cesare Pasini mit den Fahrern auf dem Podest



Nicola Cocca



*Damiano Cima
am Anfang seiner Karriere mit dem Trikot von Feralpi*

Von Feralpi zum Giro d'Italia!

Als Damiano Cima den Sieg bei der 18. Etappe des Giro d'Italia sicher nach Hause fuhr, waren die Mitarbeiter des Teams von Brescia nicht mehr zu halten. Von Cesare Pasini bis Marcello Bregoli kannte die Freude keine Grenzen. Ganz besonders erfreut war natürlich auch Sportdirektor Tiziano Gozio, der Cima zwei Jahre lang beim U19-Team trainiert hatte. „Ich kann es noch gar nicht fassen, dass Damiano wirklich beim Giro d'Italia gewonnen hat“, sagte Gozio, dem vor lauter Stolz fast die Stimme versagte. „Feralpi war wie seine zweite Familie. Seine eigentliche Radsportkarriere begann bei uns, da war er gerade einmal 17 Jahre alt. Er war ein toller, freundlicher und höflicher junger Mann mit viel Temperament. Danke Damiano, dass du uns diesen besonderen Tag geschenkt hast.“

Alles im Zeichen von rosa

Nachdem Valerio Conti schon 2009 den Feralpi-Pokal gewinnen konnte, darf er sich jetzt, reichlich zehn Jahre später, auch das Rosa Trikot beim Giro d'Italia 2019 überstreifen.



Platzierungen im Ziel Trofeo Feralpi

Länge: 60 km, Zeit: 1h und 30min, Durchschnittsgeschwindigkeit: 40,333 km/h

- / 1 URSELLA Lorenzo Rinascita Ormelle Friuli / 2 FLORIAN Riccardo Borgo Molino Rinascita Ormelle /
- / 3 SKERL Daniel Friuli Cycling Team / 4 SAVINO Federico Coltano Grube Costruzioni / 5 POLATO Daniel Aspiratori Otelli VTFM Carin Nacanco / 6 PINARELLO Alessandro Velo Club San Vendemiano / 7 ANSELMI Daniele Aspiratori Otelli VTFM Carin Nacanco / 8 COCCA Nicola GC Feralpi Monteclearense / 9 CONFORTI Lorenzo GS Iperfinish / 10 MINOIA Sebastiano Velo Club Sarnico

we are social.



■ **Werde Fan.**

Stöbere in unseren Profilen!

■ **Interagiere mit uns.**

Like den Beitrag oder teile ihn!

■ **Mach mit.**

Schildere unsere Welt
mit deinen Worten!



#WeAreFeralpi

Feralpi wächst mit dir.